



SODOM „Lords Of Depravity Part I“ DDVD

ROAXFILMS
Ein Ronald Matthes Film

Review: Klanggewitter

Bevor Tom Angelripper (v., b.), Bernemann (g.) und Bobby Schottkowski (d.) zu den ‚Meistern der Verdorbenheit‘ werden konnten, entwickelten sie sich erst einmal zu den ‚Meistern der Verspätung‘. Seit Anfang des Jahres 2004 wurde auf der offiziellen Sodom Homepage www.sodomized.info von der ersten DVD der Bandgeschichte gesprochen, der erste definitive Veröffentlichungstermin lag im März 2005. Nach ca. 666 Verschiebungen ist es nun endlich soweit: „Lords of depravity, part 1“ erblickt das Licht der Welt und **so abgedroschen diese Floskel auch klingen mag das Warten, so sehr es den geneigten Sodom Fan im Vorfeld auch genervt hat, hat sich absolut gelohnt!**

Das sympathische Thrash Metal Trio hat bei der Aufarbeitung der eigenen Bandgeschichte schnell festgestellt, dass das vorhandene Material den Rahmen einer Doppel-DVD locker sprengen würde, zumal das Ganze kein liebloser Schnellschuß werden sollte, sondern eine wirklich umfassende Darstellung der Geschichte Sodoms unter Berücksichtigung und Hinzuziehung (nahezu) aller ex-Musiker. Aus diesem Grund umfasst „Lords of depravity, part 1“ nun die Jahre 1982 bis 1995, während der zweite Teil sich mit den letzten zehn Jahren der Bandgeschichte beschäftigen wird.

Hält man das Produkt in der Hand, fällt einem direkt mal die liebevoll gestaltete, absolut edle Verpackung auf. In einem zweifach aufklappbaren DVD-Digipak im Pappschuber befinden sich zwei Silberlinge, sowie gleich zwei Booklets im DVD-Format. Die erste DVD ist betitelt mit „Historical depravity“, die zweite nennt sich „Live depravity“.

Das Booklet zu „Historical depravity“ umfasst 28 Seiten, auf denen die Jahre 1982 bis 1995 schon recht umfassend in Schrift und Bild zusammengefasst werden. Dabei kommen zahlreiche Fotos, sowie sämtliche Plattencover zum Zuge und auch der Statistik wird mit der Auflistung aller Tracklists und Line Ups Genüge getan. Ohne Zweifel ein sehr fettes Begleitheft! Die entsprechende DVD weist eine Laufzeit von nicht weniger als knapp 196 Minuten auf, in denen in absolut ehrlicher, interessanter, informativer, allumfassender, tiefgreifender und für alle Seiten fairer Art und Weise über die ersten 13 Jahre Sodom berichtet wird, wobei dem Zuschauer trotz der opulenten Spielzeit in keiner Sekunde langweilig wird (und das ist mir persönlich zuvor noch bei keiner Band Dokumentation so ergangen). Natürlich wird dem unumstrittenen Sodom Chef und Szene Original Tom Angelripper die meiste Sprech- und Erzählzeit eingeräumt, aber auch alle anderen ex-Sodom-Musiker kommen ausführlich zu Wort und können unverfälscht Stellung nehmen. Dabei wird teilweise ganz schön tief in der Mottenkiste gekramt und so kommt neben den ganzen Interview Sequenzen zahlreiches Original-Bild- und Livematerial aus den 80ern zum Zuge. **Diese DVD enthält Nostalgie pur!** Und ich gebe es zu: Ich habe nicht gewusst, dass ein gewisser Mille Petrozza mal mit Sodom im Proberaum gestanden und von Tom das Angebot erhalten hatte, bei Sodom einzusteigen...

Die Entwicklung Sodoms von einer belächelten Krach-Combo (noch leicht schwarzmetallisch angehaucht) bis hin zur ernst zu nehmenden Thrash Metal Institution wird absolut unterhaltsam nachgezeichnet. Natürlich wirkt der eine oder andere Kommentar eines ex-Mitglieds etwas prollig und der eine oder andere scheint bei den Aufnahmen (alkoholbedingt?) ein wenig angeschlagen gewesen zu sein, aber das macht letztendlich nicht zuletzt zu großen Teilen die Ehrlichkeit dieser Veröffentlichung aus. Besonders interessant: Keiner der integrierten ex-Musiker wurde in seinen Äußerungen zensiert, so dass auch über unglücklich verlaufene Trennungen Klartext gesprochen wird.

Neben einer chronologischen Abhandlung der Bandgeschichte verweilt vor allem Tom immer wieder bei lustigen Anekdoten seiner recht langen Karriere, die er mit gewohnt trockenem Humor und Ruhrpott-Slang preis gibt, so z.B. wie er sich seinen ersten Bass kaufte, den er mit Klebeband um den Körper gewickelt auf seinem Mofa nach Hause transportierte, oder wie er im Laufe einer Tour an der deutsch-österreichischen Grenze vom restlichen Tross vergessen wurde. Daneben kommen immer wieder prominente nicht-Sodom-Musiker wie Chris Barnes (Six Feet Under), Lemmy (Motörhead), Bela B. (Die Ärzte) oder Peter Dinklage (Hypocrisy) zu Wort und geben ihren Senf zum Thema Sodom ab. **Somit entsteht insgesamt eine absolut lockere Atmosphäre, wobei die Dokumentation jederzeit in sich stimmig wirkt. Als Sodom Fans saugt man die gebotenen Informationen förmlich in sich auf, erlebt die Bandgeschichte noch einmal nach und ehe man sich versieht, sind die drei Stunden auch schon wieder vorüber. Kurz: Diese Dokumentation ist einfach genial!**

Die zweite DVD, „Live Depravity“, umfasst in der Hauptsache einen knapp 96½minütigen Live Teil, der sich auf Sodom im aktuellen Line Up (dem vielleicht besten der Bandgeschichte) beschränkt. Die meisten Songs stammen von einer Hallen Show in Sofia, aber auch diverse deutsche Festivals (Wacken Open Air, With Full Force, Rock Hard Festival), die in den letzten Jahren von Tom Angelripper & Co. beschallt worden sind, wurden berücksichtigt. Dazwischen gibt es die üblichen Backstage- und Tour Impressionen zu sehen. Der eine oder andere hätte es vielleicht besser gefunden, wenn man einen fortlaufenden und kompletten Auftritt auf den Silberling gepresst hätte (ich gehöre auch dazu, das will ich nicht verhehlen), jedoch wirkt das Live Material aufgrund des absolut gelungenen, nahtlosen Zusammenschnitts wie aus einem Guss und keineswegs zerstückelt. Auch die eingestreuten Backstage Impressionen besitzen keine nervende Länge und zerstören das Gesamtbild in keiner Weise. Der eindeutige Vorteil ist, dass durch die angewandte Verfahrensweise mehr Songs zum Zuge kommen als bei einem einzigen Sodom Auftritt, außerdem sorgt das Ganze für Abwechslung. Komplettiert wird die zweite DVD durch die Sodom Promovideos zu „Ausgebombt“, „Silent is consent“ und „Die stumme Urself“, sowie den Trailer zum Film „Verlierer“. **Da auch die Bild- und Tonqualität höchsten Ansprüchen genügt und zu der DVD noch einmal ein separates, 16seitiges Booklet mitgeliefert wird, lässt auch „Live Depravity“ keine Wünsche offen und stellt ein absolut fettes Live Statement einer der kultigsten Thrash Bands Deutschlands dar.**

Mit „Lords of Depravity, Part 1“ haben Sodom es tatsächlich geschafft, meine enormen, durch die lange Wartezeit entstandenen Erwartungen locker zu übertreffen. Diese Doppel-DVD enthält viel Nostalgie und Kult, manchmal nicht ganz klischeefrei dargeboten, und ist nicht weniger als die perfekte Dokumentation einer hochinteressanten und bemerkenswerten Bandgeschichte. Besser hätte dieser Doppeldecker kaum ausfallen können und ist für mich schlicht die beste DVD Veröffentlichung im Metal Bereich aller Zeiten! Daran müssen sich Bands in Zukunft messen lassen. „Lords of Depravity, Part 1“ ist wie das Alte Testament ... hoffentlich muss man auf das Neue nicht ganz so lange warten...

ShamRock

Review: Metalnews

Bravo, Herr Angelripper. Lang genug wurden Sie und Ihre ständig wechselnde Sodom-Mannschaft verlacht, unterbewertet oder gar gemieden. Nun schlagen Sie zurück: Nicht mit der Keule, dem M 16 oder gar einem Bombenhagel nein, **Sie liefern die umfangreichste und informativste DVD ab, die sich der Musikliebhaber schlechthin wünschen kann. Erneut: Applaus!** Was wurden die Erwartungshaltungen für dieses Teil nicht im Vorfeld schon gen Himmel geschraubt. Immer wieder verzögerte sich der Release, so mancher Schelm witterte sogar schon die Angst des Engelreißers vor der eigenen Courage. Alles Schwachsinn! **Wo andere Bands mit lächerlich gefilmten Live-Aufnahmen und lieblos aneinander geschnipptem Backstage-Material zum vollen Preis den fixen Euro einfahren wollen, bieten Sodom dem Fan auf zwei DVD's etwas, das eigentlich ins Kino gehört hätte. Volle drei Stunden dauert alleine die unglaublich aufwändige, gut strukturierte und phantastisch erzählte Dokumentation über die ersten anderthalb Jahrzehnte der Bandhistorie.**

Der Film startet mit einer (Sub-)Kultur- und Sozialstudie des Ruhrpots, behandelt dann die frühen Gehversuche des jungen Zechenarbeiters und Venom-Fans Thomas Such, der irgendwann seinen ersten Bass kauft, der ihm mit Gaffer-Tape an den Körper geklebt wird, damit er das Monstrum auf seinem Mofa nach Hause fahren kann. Danach folgt der steinige, aber unglaubliche Aufstieg von Deutschlands vielleicht bekanntestem Extrem-Metaller. Demos, die per Kassettenrekorder aufgenommen werden, der erste Plattenvertrag aufgrund abgrundtief schlechter Live-Darbietungen, die Entstehung der legendären ersten EP, die so scheiße geworden ist, weil der Produzent die Combo die gesamte Zeit lang nicht ernst nahm und jegliche Schützenhilfe mit einem Lachen abtat und und und. Die musikalische Historie reicht in Sodom-Zeitrechnung bis zur „Masquerade In Blood“ (1995) und wird immer wieder flankiert von ultra-witzigen Anekdoten über die Metal-Szene aus Altenessen. Hier bekommt jeder sein Fett weg. Vor allem die ständigen Begegnungen bzw. Interaktionen zwischen Sodom und Kreator, die von den Anfängen beider Bands Anfang der Achtziger bis zum Wechsel Frank Blackfires von Sodom zu Kreator im Jahr 1989 andauerten, geben einigen Aufschluss über das organische Wachstum einer völlig einzigartigen Jugendkultur.

Sehr wertvoll für den historisch korrekten Musikfan ist natürlich auch die ausführliche Beschäftigung mit allen ehemaligen noch lebenden bzw. auffindbaren Sodom-Musikern. Mal ehrlich: Mehr oder weniger abgetauchte Leute wie Witchhunter, Grave Violator, Blackfire oder Michael Hoffmann sowie sämtliche Session-Musiker etc. bekommt man doch so gut wie nie in längeren Interviews zu sehen und zu hören. Vor allem hat man nicht das Gefühl, dass die Interviews irgendwie zensiert worden sind. Die Herren Ex-Musiker dürfen sowohl schöne Erlebnisse erzählen wie auch Dinge, die ihnen ordentlich gegen den Strich gingen, ausführen.

Den roten Faden stellt allerdings die Erzählung des Meisters selbst dar. Von Minute eins an kommt man aus dem Schmunzeln nicht mehr heraus. Ob's am genialen Ruhrpotcharme des Meisters oder an den vielen kleinen teils lustigen teils tragischen Geschichten liegt, die Onkel Tom besser mal schnell in Buchform veröffentlichen sollte, kann man nicht ausmachen. Fest steht: **Langweilig wird's nie.** Die unzähligen zeitgenössischen Videoaufnahmen sind für Leute meines Alters fast wie wehmütig durchgeschauten Fotoalben aus besseren Tagen. Für die junge Generation wird hier dokumentiert wie es damals war, als es EINE Metalszene gab, die sich nicht ständig mit konkurrierenden geistigen Armutszeugnissen der Marke „ich bin true, du bist buh“ gegenseitig anödete, sondern gemeinsam gegen das Establishment vorging (R.I.P.)

Die Live-DVD geht gegenüber der Doku natürlich etwas unter. Hierzu ist zu sagen, dass man zugunsten eines einwandfreien Klangerlebnisses etwas auf Authentizität verzichtet hat, will sagen: Etlisches Material dürfte nachbearbeitet worden sein. Zu sehen sind Auszüge aus verschiedenen Shows der letzten drei Jahre. **Auffallend ist auch die besonders hervorragende Bildqualität. Ansonsten gibt's eine schöne Best Off Vorstellung von einer Band, die natürlich viel mehr Hits geschrieben hat, als auf eine DVD passen. Aber Teil Zwei kommt ja bestimmt...**

Momentan ist diese DVD qualitätsmäßig lediglich mit den „Early Years“ der Eisernen Jungfrauen zu vergleichen. **Ein Meisterwerk und jetzt schon ein Klassiker der Heavy Metal-Geschichte. Hut ab, Herr Angelripper und auf die nächsten 25 Jahre!**

Review: METAL HAMMER Januar 2006

7 Punkte

Es wurde wirklich Zeit, dass jemand mal die Vorzüge des Mediums DVD ausnutzt. Dass nun ausgerechnet die Trash-Legende Sodom den Vorturner gibt, ist zwar überraschend, aber nur auf den ersten Blick. Ihre langjährige Geschichte, die vielen Besetzungswechsel und nicht zuletzt Tom Angelripper geben genügend Stoff her, um die rund 315 Minuten (!) spannend zu füllen. Der erste Silberling enthält eine 180-minütige Dokumentation, die vor nichts Halt macht: Eine Milieustudie des Ruhrpots ist ebenso vertreten wie Interviews mit (fast) allen aktuellen und ehemaligen Bandmitgliedern. Dabei nimmt Onkel Tom kein Blatt vor den Mund und plaudert in seiner unnachahmlichen Weise über sein Leben als Sodom-Chef. Die zweite Scheibe enthält 30 Songs, die auf verschiedenen Festivals (unter anderem Wacken und With Full Force) mitgeschnitten wurden. Die drei Videoclips „Ausgebombt“, „Silence Is Consent“ und „Die Stumme Urself“ beschließen den ersten Teil der Historie, der die Zeit von 1982 bis 1995 umfasst. **2006 soll der zweite Teil folgen, doch bis dahin werden alle Trasher dieses Landes gebannt vor ihren Flimmerkisten hocken und sich von diesem Werk begeistern lassen. Garantiert!**

Marc Halupczok

Review: Visions Januar 06

Sodom. Die passende Vokabel für den wohl derbsten Trümmer-Metal, der je den Pott verließ. Ganze 25 Jahre hat die unheilige Trias aus Gelsenkirchen auf dem Buckel. Ohne eine DVD, wohlgemerkt. Für den Fan ist "Lords of Depravity" somit allerhöchste Eisenbahn. **Aber die 5-stündige Doppel-DVD kann mehr** als nur die Abrissbirne zwischen Live-Footage und denkwürdigen Sodom Epochen pendeln zu lassen. Neben den originellen Anekdoten von Tom Angelripper und ehemaligen Sodomisten schwelgen Zeitzeugen wie Kredits Mille und Arzt Bela B. in Zeiten, in denen Metal das Ding von besoffenen Underdogs war. **Durchweg im Dokustil gehalten, wird hier auch ein Stück Sozialgeschichte** sichtbar, die erklärt, warum extremer Underground-Metal im Allgemeinen und diese Antwort auf Motörhead, Venom und NWOBHM im Besonderen vor allem im Ruhrpott Wurzeln schlug. **Mit einer Kiste Bier zwischen den Augen verspricht "Lords of Depravity" eine Nachtschicht der Extraklasse.**

Martin Iordanidis

Review: Legacy 06/2005

SODOM haben sich mit dieser Doppel-DVD ein Denkmal gesetzt, dies schon mal vorweg. Das es sich hier lediglich um den ersten Teil (also quasi um die Jahre 1982 1995) handelt, läßt ahnen, welches Mammutunternehmen die Rekapitulation der Geschichte einer der größten deutschen Thrash-Bands gewesen sein muss. Die erste DVD beinhaltet eine über dreistündige Dokumentation der Band-geschichte, wobei es hier massig rare Photos und Live-Mitschnitte zu bestaunen gibt. Dies alles wurde von einem professionellen Sprecher gekonnt in Szene gesetzt, die Filmcrew selbst ließ dieses Werk zu einem verdammt kurzweiligen, interessanten Ausflug von den Achtzigern bis hinein in die frühen Neunziger werden. Auf geniale Weise vermochte man auch ein bisschen die Atmosphäre der Ruhrpottszene der 80er zu rekapitulieren, wengleich das Filme wie zum Beispiel "Die Verlierer" (auch davon werden Szenen eingeflochten, darüber hinaus gibt's noch den mit Violent Forces 'Dead City' unterlegten Trailer der DVD-Wiederveröffentlichung) oder diverse Dokumentationen aus der damaligen Zeit naturgemäß authentischer überbringen können. Der zweite Silberling wartet mit einem kompletten, 135-minütigen Liveset auf, wobei man neben Standards wie 'Bombenhagel', 'Outbreak of Evil', 'Napalm in the Morning', 'Die stumme Ursele', 'The Saw is the Law', 'Aber bitte mit Sahne', 'Among the Weirdecong', 'Wachturm', 'Ausgebombt' auch solche Schmankerl wie 'Witching Metal', 'Nuclear Winter', 'Sodomy and Lust', 'Stalinorgel', 'Agent Orange' oder 'Remember The Fallen' um die Ohren geschmettert bekommt. Mitgeschnitten wurden die Stücke auf Konzerten im bulgarischen Sofia, auf dem Wacken, auf dem Full Force und dem Rock Hard-Open-Air. Desweiteren wurde DVD Nummer zwei mit drei Videoclips angereichert ('Ausgebombt', 'Silent Is Consent' und die ZDF-Produktion 'Die Stumme Ursele'). Die gesamte "Live Depravity" ist verdammt professionel ausgefallen und lässt SODOM in einem unwirklichen alles zermalmenden Licht erscheinen, die Live-Athmosphäre (und mehr) perfekt einfangend. Ehrlich, etwas Besseres kann sich eine Band einfach nicht wünschen, da wurden vom Filmteam Nägel mit Köpfen gemacht, und auch soundtechnisch ist das Ganze über alle Zweifel erhaben (weh dem, der böses dabei denkt (Nachbearbeitung im Studio...?!)). Lassen wir nun noch ein paar Eindrücke der "Historical Depravity" Revue passieren: Es wurde versucht, sämtliche ehemalige SODOM-Musiker zu Wort kommen zu lassen, so das wir uns ein ums andere Mal auf einen mit Bierflasche gewappneten Chris Witchhunter und einen Fran Gosdzik/Blackfire freuen können, der vor dem Interview anscheinend ein bisschen zu viele, zu gute Gräser konsumierte. (Gottlob kurze Kommentare solcher Eintags-fliegen wie Martin Kesicy hätte man sich indes sparen können, schlimm genug, dass der Kerl im Abspann vor Lemmy Kilmister auftaucht! Auch Bela von den Ärzten kann nicht gerade mit allzu vielen neuen Erkenntnissen aufwarten. Dennoch sind vor allen Dingen die ganz frühen Photos allein schon die Anschaffung dieses (durch zwei separate Booklets zusätzlich ausgestatteten) DVD-Digipacks im Schubser wert. So finden sich auf CD eins noch einige geile Geschichten wie zum Beispiel das Konzert im polnischen Katowice vor 12.000 Fans kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, die Mexico- und Japan- Tourneen, des weiteren hat man gar einige ehemalige Arbeitskollegen Toms aus der Zeche interviewt. Kuriositäten wären des weiteren noch das "Elf 99"-Interview zu "Tapping the Vein"-Zeiten und die Aufnahmen zu "Aber bitte mit Sahne"-Video oder das original Cover von "Get What You Deserve". Selbst von den spontanen Jam-Sessions mit Motörhead ('Iron Fist') und Venoms Abaddon sowie Kreaators Mille ('One Thousand Days In Sodom' - ist leider etwas sehr holperig ausgefallen, hehe...) für Vivas "Metalla" hat man Ausschnitte mit auf die DVD gepackt. Und wo wir gerade bei Cover-Versionensin: genanntes 'Iron Fist' sowie ein Ramones Song (schlag mich tot ich komm jetzt nich drauf, was das für einer ist, sorry!) mit einigen Ex-Kreator-Leuten und Peavy Wagner von Rage kommen recht gut rüber. Selbst wenn dann die Interpretationen von 'The Trooper' und 'Highway To Hell' den Idolen nicht ganz das Wasser reichen können (hehe...), eine spaßige Angelegenheit ist das allemal! Zu guter Letzt muß man sich indes jedoch schon fragen, ob wir es mit bedeutungsschwangerer Symbolik zu tun haben, als Tom zum Ende der Live-DVD die Kamera mit einem Handtuch zudeckt - ist dies als Parallele zu Frank Blackfire zu werten der auf der History-DVD, als der Zeitpunkt seines Ausstiegs thematisiert wird, exakt das Selbe tut? Wollen doch mal nicht das Schlimmste hoffen - **"Lords Of Depravity" ist auf jeden Fall ein Mammutprojekt, das höchsten professionellen Ansprüchen genügt und so in der Art sicherlich auf weite Sicht hin unerreicht bleiben wird. Lassen wir uns überraschen, ob andere ehemalige deutsche Thrash-Helden dem vielleicht irgendwann einmal noch einen drauf setzen können, ich jedenfalls bezweifle dies...** (CW)

Review: Metal Heart Feb./06

Wenn man von Thrash Metal aus deutschen Landen spricht, fallen zwangsläufig die Namen der drei ganz Großen, und neben Destruction und Kreator nimmt der von SODOM selbst in dieser erlesenen, kleinen Runde nicht selten einen besonderen Platz ein. Das Thrash-Squad um Tom Angelripper ist einfach lebendige Geschichte! Mit dem Ziel, eine Band zu gründen, die "noch härter ist wie Venom, noch schneller als Metallica und noch brutaler wie Slayer", entsprang Anfang der Achtziger dem Ruhrpott eine Formation, die bis heute die verschiedensten Musiker beeinflusst. Diese lange und ereignisreiche Geschichte wird nun auf DVD verewigt, und zwar dermaßen detailliert und groß, dass man sie auf zwei Doppel-DVDs verteilen musste! Alleine der oft verschobene und nun erscheinende erste Teil der History umfasst satte fünf Stunden Material und die Jahre 1982 bis 1995! Alle noch lebenden, ehemaligen Mitmusiker der Band, Weggefährten, Freunde und natürlich Tom selbst erzählen Schoten aus den Anfangstagen, von den Besetzungswechseln, den Touren, und werden dabei von teilweise ziemlich raren Aufnahmen begleitet. Die zweite DVD enthält Live-Mitschnitte vom WFF, Wacken Open Air, Bang Your Head!!! und Rock Hard- Festival. **Was hier alles zusammengetragen und sehr aufwendig in Szene gesetzt wurde, ist fast schon unglaublich, und man darf sich fragen, womit der zweite Teil, der die Geschichte von 1996 bis 2005 behandelt, noch aufwarten will. Dieses Teil ist Pflicht und vielleicht die aufwändigste, ungeschönteste und bunteste visualisierte Bandhistorie der letzten Jahre!**

Matthias Igel

Review: Heavy oder was

Dies ist DIE DVD, auf die die Fans weltweit gewartet haben! Es ist Teil 1 einer zweiteiligen Aufarbeitung der Geschichte dieser Band, die den deutschen Thrash-Metal entscheidend geprägt, wenn nicht sogar erfunden hat und weltweit mehr als eine Million Alben verkauft hat! Diese History-DVD geht zurück bis auf die ersten Anfänge der Band! Über fünf Stunden Sodom auf einer Doppel-DVD **ich befürchte, das Alte Testament muß umgeschrieben werden, denn das hier dürfte die neue Offenbarung für alle Sodom-Fans sein!** Aber immer schön der Reihe nach. Der absolute Höhepunkt dieses Doppeldeckers ist die gigantische History, welche die komplette erste DVD einnimmt. Die Jahre 1982 bis 1995 werden Stück für Stück auseinandergenommen und in chronologischer Reihe nacherzählt. Natürlich übernimmt das Tom Angelripper höchstpersönlich, seine (ehemaligen) Schergen kommen aber auch zu Wort. Von Chris Witchhunter über Grave Violator und Frank Blackfire bis hin zu Michael Hoffmann und Andy Brings darf jeder seinen persönlichen, unzensierten Senf dazugeben. Höchst interessant, was sich da alles auftut - es wird kein Blatt vor den Mund genommen! Zahlreiche weitere Zeitzeugen (ehemalige Arbeitskollegen, Freunde, Veranstalter, Journalisten, Plattenfirmenbosse, Manager) sowie Stars und Sternchen der Metalwelt kommen immer wieder zu Wort und haben durchaus etwas zu sagen. Die ganze Theorie wird durch Originalaufnahmen, Photoschnipsel und Ruhrpottimpressionen immer wieder herrlich aufgelockert. **Entsprechend fühlt man sich von den ganzen Informationen nicht erdrückt und ein größeres Kompliment kann man Ronald von RoaxFilms wohl kaum machen. Perfekter Job!**

Andreas Reissnauer

Review: Metal Glory

Aufgepasst! Alle mal hergehört! Endlich ist es so weit. Holt Eure Kutten und Tarnhemden raus. Vergesst die Röhrenjeans und weißen Turnschuhe nicht! Die Sodom History DVD Teil 1 „Lords of depravity Part 1“ ist endlich zu haben. Seit Tom mir im Interview von dem Teil vorgeschwärmt hat, scharre ich mit den Hufen. Nun ist es so weit, und **das Ergebnis übertrifft die Erwartungen bei weitem. Unglaublich, was die Jungs da so alles zusammen getragen haben. Sodom sind ein Stück deutsche Metal Geschichte.** Ach was schreibe ich da: Tom Angelripper und seine diversen Mitstreiter haben **ein großes Kapitel europäischer Thrash Metal Historie** mitgestaltet. Für uns gab es früher in den Achtzigern immer die drei großen Bands des Thrash von diesseits des Atlantiks: Destruction, Kreator und Sodom. Ok, die Gelsenkirchener mit den lustigen Pseudonymen spielten nicht ganz in der gleichen Liga wie Mille, Schmier und Co. Dennoch gehörten sie immer irgendwie dazu. Was mir bei Sodom seit jeher gefallen hat ist die Tatsache, dass die Band immer mit einem gewissen Augenzwinkern zu Werke ging. Irgendwie gab es neben aller ernsthaften und sozialkritischen Texte auch immer was zu lachen, wenn Tom und seine Mannen unterwegs waren. Dadurch waren diese Thrasher ihren Fans immer etwas näher als die Konkurrenz. Und diese Fannähe stellen sie mit „Lords of depravity Part 1“ erneut unter Beweis. **Die Doppel DVD ist eine Verneigung der Band vor sich selbst.** Und diese Verneigung geschieht auf eine bescheidene, urige Art und Weise, wie es eben nur Sodom können. Mein Gott, was habe ich schon alles erlebt, während ein Sodom Song aus irgendeiner Box dröhnte? **Vielen von Euch wir es ähnlich ergehen, und „Lords of depravity“ ist der ideale Anlass, um für über vier Stunden die Seele baumeln zu lassen und in die eigene Vergangenheit einzutauchen.** Nicht nur in die eigene. Denn diese Vergangenheit teilen wir mit Tom Angelripper, Chris Witchhunter, Grave Violator, Frank Blackfire und wie sie alle heißen. Seit so vielen Jahren ist diese Band unterwegs. Seit so vielen Jahren bringen Sodom ihre ganz eigene, sehr extreme Version des Rock 'n' Roll unter das Volk. Und das immer mit dem nötigen Spaß in den Backen. **„Lords of depravity“ ist ein absoluter Pflichtkauf für die Anhänger härterer Sounds. An dieser DVD geht kein Weg vorbei.** Wer will denn schon verpassen, wie sich Sodom von 1982 bis 1995 durch die Weltgeschichte saufen, rocken und was weiß ich noch alles. Wer nicht selbst dabei war, der muss einfach wissen, wie es damals gewesen ist. Und jeder, der selbst dabei war, wird sich gern erinnern. **DVD 1 ist angelegt wie ein Dokumentarfilm. Interviews, Studioaufnahmen, Konzertausschnitte und allerlei sonstiges Bildmaterial** werden durch eine Story zu einem Ganzen zusammengefügt: Köstlich zu hören, wie Tom seinen ersten Bass kaufte, die Band Sodom so langsam Form annahm und das erste Demo den Unergründlichen eroberte. Neben Tom, der natürlich am meisten redet, kommen die ehemaligen Musiker, Journalisten, Merchandiser, befreundete Musiker und und und zu Wort. Einfach ein prima zusammen gestelltes Sammelsurium von Sodom Experten, die die Geschichte der Band so lebhaft darstellen, wie es nicht besser möglich gewesen wäre. Genial Milles Geständnis, dass Sodom brutaler als Tormentor waren. Großartig die allseits bekannte Story, als Tom in Badeschlappen und Unterwäsche vom Tourbus vergessen wurde. Aber wollen wir nicht zu viel verraten. Ihr sollt das Teil schließlich selbst verknuspern. Ich kann dazu nur raten. Es ist einfach obergelblich, durch die Bilder zu streifen und sich zu erinnern, wann man selbst dieses Magazin in der Hand gehalten oder zu welcher Zeit sich Muddern über jenes Sodom Poster an der Zimmerwand aufgeregt hatte. Und natürlich sind die Höhepunkte die Stellen, an denen man erfreut ausrufen kann: „Ey Mann, bei dem Konzert war ich auch. Reich mir mal ne Jolle rüber!“ **Alles in allem ist DVD 1 von „Lords of depravity“ das, was ich eigentlich von diesen typischen „Behind the scenes“ und „History“ Reports erwarten würde, die man auf so vielen Silberlingen findet. Viel besser freilich, und das auch noch in Spielfilmlänge. Am Ende gibt es ein paar Worte diversester Kollegen und Weggefährten: Peter Tägtgren, Danny Lilker, Chris Barnes, Abbath, Juelle, Lemmy, Mickey Dee, Bela B. und viele mehr fühlen sich berufen, ein paar Worte zu diesem Werk zu sagen. Ein Moment, der dem Zuschauer schon einige Schauer über den Rücken jagt.** DVD 2 hat einen völlig anderen Charakter. Hier wird ordentlich Gas gegeben. **Live Mitschnitte, Video Collagen und Clips reihen sich in einem furiosen Feuerwerk hintereinander. Während DVD 1 eine Geschichtsstunde darstellt, die man am besten allein oder mit einem Kumpel bei einer gemütlichen Flasche Bier genießt, ist DVD 2 die glorreichste Partyuntermalung.** Kann man sich am besten geben, wenn man sich am Vorabend der örtlichen Metal Clubveranstaltung sammelt und schon mal ordentlich vorglüht. Das wurde übrigens letzten Samstag extra für Euch getestet. Oh Mann, von der Nacht weiß ich so gut wie gar nichts mehr. Ist wohl auch besser so. Egal. Aufnahmen vom Rock Hard Festival, dem With Full Force oder aus Sofia, einige nett gefilmte und heavy vertonte Reiseimpressionen und ähnliches Material sorgen für jede Menge Kurzweile und Bierkonsumanimation. **„Lords of depravity Part 1“ hält alles, was Tom im Vorfeld versprochen hat. Ich kann nur schreiben, dass sich andere Formationen an dieser DVD mal gefälligst ein Beispiel nehmen sollten. Und dass ich froh bin, dass „Lords of depravity Part 1“ nicht der Abgesang für Sodom ist, sondern nur ein weiteres schillerndes Kapitel in der einzigartigen Geschichte einer einzigartigen Band. Es gibt Kapellen, die lösen sich nach ein paar Jahren auf, weil sie nichts mehr zu sagen haben. Sodom werden hoffentlich noch lange weiter machen. Und wir freuen uns schon mal alle auf Teil 2 von „Lords of depravity“:**

Auszüge aus dem Metal Glory Interview:

Erzähl mal was über Lords of Depravity. Was erwartet die Fans?

Das ist erst einmal DVD 1. Die ist unterteilt in zwei DVDs und zeigt die History 1982 bis 1995 und ein aktueller Konzertfilm. Gesamtspielzeit hat dieses Ding fünf Stunden. Ich will jetzt keine Namen nennen, aber wenn ich sehe, wie andere Bands ihre History abhandeln, finde ich das nicht so prickelnd. Wir haben eben was zu erzählen. Wir haben sämtliche Ex-Musiker rangeholt, die in Interviews zu Wort kommen, tonnenweise Fotos gescannt, zig Video Kassetten gesichtet. Ein Jahr geht praktisch zwanzig Minuten. Abendfüllendes Programm also. Man kann sich mit ein paar Kästen Bier und einigen Leuten hinsetzen und sich das Teil geben.

Absolut. Man muss sich aber für die Band interessieren. Obwohl es eine Banddokumentation ist, wo auch Nicht-Sodom Fans sagen könnten: ist geil gemacht. Man erfährt so ein bisschen die Hintergründe, wie das überhaupt so Anfang der Achtziger entstanden ist und so. Generell wie die Szene war, weil einfach jeder zu Wort kommt. Das macht die ganze Sache so umfangreich und so üppig.

Das ist eine Schweinearbeit gewesen, oder?

Das kannst Du Dir gar nicht vorstellen. Kistenweise Videokassetten müssen gesichtet, katalogisiert und digitalisiert werden. Ohne den Ronald, der das ganze produziert hat, wäre es auch nicht gegangen. Der hat das für relativ wenig Geld gemacht. Für die Kohle von der Plattenfirma hätten wir vielleicht ein Konzert aufnehmen und ein Interview hinten dranhängen können. Ursprünglich war für die DVD die Wacken Show 2001 und ein Interview Backstage geplant. Das sollte die ganze DVD sein. Ich sachte, ihr könnt mich mal am Arsch lecken! Wenn man so ein Medium wie die DVD hat, muss man das auch ausnutzen. Der Ronnie sagte dann: Pass auf, wir machen die Sodom mit allem drum und dran, egal was die Plattenfirma bezahlt. Der glaubt eben daran und wollte unbedingt mal so was machen. Und nun ist das eine DVD geworden, wie ich sie mir von anderen Bands auch mal wünschen würde. Motörhead, sage ich jetzt mal.

Christian (Metal Glory)

Review: Rock it! 02/2006

Eine wirklich gelungene Doppel-DVD der Ur-Thrasher SODOM liegt mir hier vor. Ich muss ja gestehen, dass ich nie ein Liebhaber von SODOM gewesen bin und das wird sich auch nicht durch diese DVD ändern. Aber besonders die erste DVD "Historical Depravity" hat mich in ihren Bann gezogen. Eine reine Dokumentation mit Tom Angelripper in der Hauptrolle, die sich über ziemlich genau drei Stunden erstreckt. Hier kommen alle ehemaligen Bandmitglieder (sofern sie nicht gerade im Knast abhängen) zu Wort und es wird wirklich von ganz vorne angefangen (Tom Angelripper als rebellierender Teenie, der sich ohne nur eine Note spielen zu können, einen Bass kauft). Besonders die Kommentare von ex-Drummer "Witchhunter" sind nur aufgrund seiner Artikulation schon absolut sehenswert. In chronologischer Reihenfolge wird Jahr für Jahr aus der Sicht von SODOM abgearbeitet und detaillierte Hintergrundinformationen geliefert. Weiterhin enthalten sind auch bisher ungesehene private Ausschnitte (selbst Tom's frühere Arbeitskollegen dürfen sich hier verewigen). Die zweite DVD "Live Depravity" stellt nun das musikalische Geschehen in den Vordergrund, mit über 20 Live-Songs auf unterschiedlichen Bühnen (Sofia, Wacken Festival, Rock Hard-Festival), Backstage-Berichten und 3 zusätzlichen Clips bietet auch diese DVD Vollbedienung für jeden Fan. Hinzu kommt, dass der Sound wirklich klasse ist, so gut, dass man sich wiederum fragen muss, wieviel hier noch nachbearbeitet wurde??? Den wer SODOM schon einmal live gesehen hat, wird wissen, dass der Sound eigentlich immer sehr matschig ist. **Auf jeden Fall sollte jeder SODOM-Fan bei dieser Doppel-DVD nicht lange zögern.** Einen faden Beigeschmack hat das Ganze aber trotzdem, denn die History beschränkt sich auf die Jahre 1982-1995. Wie im DVD-Titel (...Part 1) schon zu ersehen ist, muss es ja auch noch Stoff geben, um "Part 2" zu veröffentlichen. Da muss man sich natürlich schon die Frage nach den "Dollar-Zeichen" gefallen lassen.

Ingo Götz

Review: Rockhard

Die lange angekündigte DVD der Ruhrpott Thrasher bietet reichlich Ware fürs Bare. Auf dem ersten von zwei in einem Digischuber mit zwei Booklets verpackten Silberdeckeln gibt es eine über dreistündige (!) Band-Dokumentation zu sehen, die mit etlichen informativen Interviewpassagen, Fotos sowie Live- und TV-Ausschnitten die Jahre 1982 bis 1995 detailliert nachzeichnet. Dabei kommen auch Ex-Bandmitglieder und diverse Szene-Persönlichkeiten wie Peter Tägtgren, Bela B., Mille von Kreator oder Tankard-Gerre (sowie Herr Albrecht! Red.) zu Wort. Auf der zweiten DVD erwarten den Fan dann neben drei Videoclips über zwei Stunden SODOM live on stage, wobei die 22 Songs bei unterschiedlichen Gigs (Sofia 2004, WFF 2003, Rock Hard Festival 2003, W:O:A 2001) mitgeschnitten und zusammen mit Backstage- und Tourimpressionen zu einem stimmigen Konzertfilm montiert wurden. **Klasse gemacht und mit dem für Angelripper & Co. Typischen undergroundigem Charme!**

Andreas Stappert

Review: Metal Inside

Vom deutschen Thrash- Dreigestirn scheinen Kreator inzwischen die Nummer eins, der Ruhm von Destruction und Sodom scheint ein wenig zu schwinden.... Im Falle SODOMs aber ist das vorbei: **Denn diese DVD hat das Zeug dazu, einem ganzen Medium seinen eigenen Sinn vor die Augen zu führen.** Die dreistündige Doku zum Thema SODOM gleicht einer metallischen Zeitreise, die einfach jeder mitmachen muss egal, ob er diese Epoche selbst erlebt hat oder dank des Segens der späten Geburt einfach nachholen will. Einzige Voraussetzung: Ein wenig Sympathie für Thrash Metal und dieses Urgestein. Der mit Kumpel-Mutterwitz ausgestattete SODOM-Fronter führt in breiten Kohlenpott-Slang durch's Leben der Achtziger und Neunziger (nein und nicht durch's Beste von heute). Er erzählt Anekdoten (unschlagbar: wie er seinen ersten Bass dank einer Pütt-Omma und dem ersten Mal mit Gaffa auf seinem Mofalein nach Hause fuhr...), lässt alle Mitstreiter erzählen auch unverblümt von Streit, Trennung und Versöhnung. Haufenweise Funktionäre und VIPs kommen zu Wort, manch einer mutiert zur Selbstdarstellung und lobt sich selbst als Metaller - zu einer Zeit, in der er noch über selbige lästerte, andere wie der amüsante Bela B. von den Ärzten outen sich als beinharte SODOM-Freaks und erzählen ebenfalls noch die ein oder andere Schmonzette (zum Beispiel Abbath, Tägtgren, Mille und viele andere). Dazu gesellen sich Konzertausschnitte, Backstage- und Studio-Material und Zeux Weltklasse. Amüsant, aber auch manchmal ein bißchen wehmütig gerade wenn man den Zustand manchen Hauptakteurs vor Augen geführt bekommt...

Die zweite DVD bringt verschiedene Live-Mitschnitte und Clips (siehe unten) und führt einem nochmals vor Ohren, was für geile Songs SODOM schon früher gemacht haben. „Agent Orange“ geil, „Sodomy And Lust“, Hamma sach ich. **Diese DVD MUSS Metaller haben, fragt sich bloss, wie uns Tom das mit dem angekündigten zweiten Teil toppen will.** Diese Scheibe ist vollgeil, die Zeit war und ist super, denn SODOM sind heute wie gestern total Metal. **Und irgendwie, um es mit einem der Worte des Jahres zu sagen: „Wir sind SODOM“! Danke, Rippchen, vielen Dank dafür.**

Review: Power Metal

SODOM haben in letzter Zeit auch nicht gerade besonders viel von sich hören lassen. Die Band war nämlich in den letzten Monaten intensiv damit beschäftigt, die erste DVD der Bandgeschichte zusammenzustellen, und das war anscheinend gar nicht mal so einfach, denn der eigentlich vorgesehene Veröffentlichungstermin konnte von Tom Angelripper und seinen Mannen nicht eingehalten werden. Jetzt ist "Lords Of Depravity Part 1" jedoch endlich erhältlich, und - das war eigentlich schon im Voraus klar - die lange Wartezeit hat sich auf jeden Fall auch gelohnt.

Wie bereits angekündigt, setzt sich der Doppeldecker aus einem Live-Teil und einem Blick hinter die Kulissen der Ruhrpott-Originale zusammen, doch dass Herr Angelripper gleich so tief in der Mottenkiste graben würde, war wohl nicht zu erwarten. Die auf DVD 1 enthaltene Dokumentation bietet so in drei (!) Stunden haufenweise Impressionen der eigenen Historie bis zum Jahre 1995. Tom blickt in einem Interview auf die gute alte Zeit zurück und begleitet seine Band noch einmal auf dem Weg von einer anfangs belächelten Krach-Metal-Band zu einem der einflussreichsten Thrash-Metal-Acts überhaupt. Erstaunlich ist dabei, wie viel Bildmaterial aus den frühen Achtzigern noch enthalten ist. In das eigentliche Interview werden jede Menge Live-Sequenzen, uralte Bandfotos und Original-Kommentare eingefügt.

So viel Nostalgie hat es bisher noch auf keiner gleichwertigen DVD gegeben, und selbst wenn so mancher prolige Kommentar ehemaliger Bandmitglieder besser mit einem Schmunzeln hingenommen wird, so ist dieser Rückblick doch sehr, sehr informativ. Apropos alte Bandmitglieder: Alle sind sie in dieses Projekt integriert worden, selbst diejenigen, die damals im Streit von der Band gewichen sind bzw. entlassen wurden (sprich: Mr. Witchhunter) - und alle scheinen sie mittlerweile auch wieder mit Tom Frieden geschlossen zu haben, was sich an ihrer Motivation während der aufgezeichneten Gespräche zeigt.

Die unter dem Titel 'Historical Depravity' laufende Dokumentation ist aber nicht nur einfach ein chronologischer Abriss der eigenen Geschichte. Wer den trockenen Humor des Bassisten, Sängers und Bandchefs kennt, der kann sich schon vorstellen, dass Tom die Gelegenheit hier des Öfteren nutzt, um einige lustige Anekdoten aus dem Bandalltag preiszugeben und so zum Beispiel zu erzählen, wie er sich damals mit seinem Mofa den ersten Bass

gekauft und ziemlich umständlich nach Hause transportiert hat. **Die lockere Atmosphäre und der herrliche Ruhrpott-Dialekt tun ihr Übriges dazu, dass man sich beim Anblick des stets rauchenden Angelrippers sofort wohl fühlt und die Informationen und Impressionen nur so in sich aufsaugt. Wenn dann anschließend auch noch Legenden wie Lemmy ihren Kommentar zum Thema SODOM abliefern, ist das rundum überzeugende Gesamtbild perfekt. Eine Dokumentation von Fans für Fans; SODOM wissen, was ihre Fans sehen wollen, und hier geben sie ihnen auch genau das.**

Der auf DVD 2 enthaltene Live-Teil ist ebenfalls genial. Ganze 30 (!) Songs von mehreren Shows (unter anderem in Wacken, Sofia sowie beim Rock Hard Festival und beim With Full Force Festival) gibt es hier zu bestaunen, und das allesamt in perfekter Bild- und Tonqualität. Man mag vielleicht jetzt darüber streiten, ob es nicht besser gewesen wäre, eine einzige komplette Show aufzuzeichnen, aber weil SODOM ja live nie viel länger als eine Stunde spielen, ist die hier gewählte Variante schließlich die bessere. So konnte man nämlich möglichst viele verschiedene Songs mit draufpacken, gleichzeitig aber auch mehrere Stationen und Eindrücke aus verschiedenen Zeitepochen berücksichtigen. Weil die Nummern schließlich nahtlos ineinander übergehen, wird der Fluss auch nicht gestört - auch nicht durch die verschiedenen Tour- und Backstageimpressionen, die zwischendurch eingefügt werden. **Auch hier gilt: sehr fette Inszenierung und ein vollkommen überzeugendes Endresultat.**

Mit "Lords Of Depravity Part 1" haben SODOM **sämtliche** an die Band gestellten **Erwartungen übertroffen**. Viele Klischees (oder wie würdet ihr das nennen, wenn die Dokumentation mit Bildern aus den Zechen im Ruhrpott beginnt?), aber eine enorm coole Ansammlung von kultigem und aktuellem Stoff. Thrash-Fans, **das müsst ihr gesehen haben!**
Björn Backes [06.12.2005]

Review: ADL.at

Tom Angelripper, seines Zeichens Sodom Mastermind, Ruhrpottlegende und Kultfigur in persona hat sich lange Zeit gelassen, aber das Ergebnis dieses DVD Doppeldeckers gibt ihm Recht. **Endlich einmal eine Versatile Disk, die die vorhandenen Kapazitätsgrenzen auslotet und im wahrsten Sinne des Wortes „Value for Money“ bietet.** Satte 305 Minuten bekommen alle Sodomaniacs geboten. Disc 2 bietet zwar leise Ansätze von Kritik, hauptsächlich weil es doch ein wenig ein Durcheinander geworden ist, denn anstatt einen kompletten Auftritt video-technisch festzuhalten schmeißt man dem Zuseher Aufnahmen aus Wacken, aus Sofia, vom Rock Hard und dem With Full Force Festivals, sowie Mixclips um die Augen und Ohren, was doch das authentische Konzert Feeling ein wenig ausbremst, dafür sind es samt den Videos dann gleich satte 32 Songs (exklusive Intro/Outro) die jeden Sodomaniac's Herz höher schlagen lassen.

Kernstück dieser Doppel-DVD ist aber Part I (ja genau, die Jungs wollen die restlichen Jahre auch noch aufarbeiten) der Sodom'schen Vergangenheitsbewältigung. Im „Historical Depravity“ benamsten Teil wird schonungslos der Werdegang einer der wichtigsten, kultigsten und bis heute nahezu Unerreichtesten German Thrash Acts schonungslos beleuchtet. Ein dauerglimmstengelvernichtender Tom Angelripper plaudert aus dem Nähkästchen, erinnert sich an die „gute, alte Zeit“ zurück, kramt das Eine oder Andere Schmankerl aus der Band History hervor und lässt auch jedes einzelne Bandmitglied dieser Epoche (von den Anfangstagen 1982 bis inklusive 1995) zu Wort kommen. **Erschreckend zwar den Mr. Witchhunter wieder zu sehen (chit is der verkommen!), aber dafür schwerste Unterhaltung das Teil, im gleichen Atemzug abendfüllend und durch diverse Konzertausschnitte aus den Jahren 1982 bis 1995 und sogar Interviews von Toms ehemaligen Arbeitskollegen höchst schmackhaft zubereitet.**

Einen derart detaillierten Überblick über die ersten 13 Jahre der Sodomania, gewürzt mit einer proppevollen Live-DVD, alles Andere als eine gringende Kaufempfehlung wäre hier definitiv fehl am Platz.

reini

Review: Darkscene

Lang war's nach dem überaus befriedigenden 2001er Leberhaken „M 16“ ruhig um die deutsche Thrash Legende. Viel zu lange meiner Meinung nach. Nun denn knappe vier Jahren später zerren Tom Angelripper und Frontkumpanen diesen mehr als nur reizvoll und fanfreundliche Doppeldecker aus dem Dschungel des Vietcong und melden sich mit einem überaus appetitlichen Vorab Happen fürs anstehende Studiowerk zurück. „Lords Of Depravity“ versorgt die SODOM Gemeinde mit rundum beglückender Bewaffnung. Disc eins bietet eine 3-stündige, absolut vorbildlich umgesetzte und dementsprechend kurzweilige Banddoku bis hin zum Jahre 1995 (der Rest soll folgen), mit massig Kommentaren aktueller und geschiedener Weggefährten der Ruhrpott-Bomber. Dem nicht genug gibt's räudige Anekdoten aus den Bereich Peinlichkeit bis Kult, teils sensationelles Archivmaterial aus frühen Tagen und jede Menge live Sequenzen. **„Historical Depravity“ ist die perfekte Dokumentation, Nostalgie pur, SODOM total und obendrein einen grundsolider, unterhaltsamer Einblick in die, nicht zuletzt durch und mit SODOM heranwachsende German Thrash Szene der 80er.** Silberling zwei weiß die hohen Ansprüche locker zu halten. Nicht weniger als 28 live Songs, verschiedenster Shows werden präsentiert. Von WACKEN übers WITH FULL FORCE bis zu Ausschnitten einer satten Performance in Sofia gibt's massig Thrashkultur oberster Güte zu beäugen allesamt in feiner Bild- und Soundqualität und gespickt mit unterhaltsamen Backstageszenarien.

Fazit: „Lords Of Depravity“ ist ein rundum gelungenes Monument einer der wichtigsten Thrash Bands aller Zeiten und ein gefundenes Fressen für alle SODOM Jünger und Vietnam Veteranen. Beide Daumen hoch!

Review: Metalstorm

Anfang Dezember 2005 veröffentlichte SPV nun endlich die lang ersehnte „Lords of Depravity“-DVD-Box. Die Box widmet sich ausschließlich der deutschen Thrash Metal-Legende SODOM. Wie die Bezeichnung schon fast erahnen lässt, wird es noch einen zweiten Teil geben. Teil 1 umfasst die ersten 13 Jahre (1982-1995) der Bandgeschichte. Die für nächstes Jahr geplante Nachfolgebox wird sich mit den letzten 10 Jahren (1995-2005) beschäftigen. Dementsprechend ist die Bandgeschichte mit der ersten Veröffentlichung nicht vollständig.

In der Box enthalten sind 2 DVDs. Die erste enthält eine knapp 3 stündige Dokumentation über die Bandgeschichte der ersten 13 Jahre. Die zweite präsentiert eine Zusammenstellung von live gespielten Songs, aufgenommen auf unterschiedlichen Konzerten und 3 Videoclips.

Die DVD-Box ist sehr nett verpackt. Der Pappschuber enthält ein aufklappbares Digi, in dem an den beiden Seitenflügeln jeweils ein Booklet eingesteckt ist. Die beiden mitgelieferten Booklets erfreuen den Käufer mit Bildmaterial und zahlreichen Informationen.

Wie sonst bei vielen anderen Doppel-DVD-Veröffentlichungen üblich, wurde hier kein Gebrauch von der platzsparenden Form des Übereinanderstapelns gemacht. Das erleichtert die Handhabung wesentlich und bietet einen besseren Schutz für die Unterseiten der DVDs.

DVD 1

Die erste DVD bietet für den Fan alles, was das Herz begehrt. Neben einer Dokumentation befinden sich auch noch ... Videoclips auf der Silberscheibe. Die knapp 3 stündige Dokumentation mit dem Namen „Historical Depravity“ bespricht die Entstehung und Entwicklung der Ruhrpott-Thrasher bis ins kleinste Detail. Die Zusammenarbeit mit Thomas „Tom Angelripper“ (oder auch „Onkel Tom“ im gleichnamigen Seitenprojekt) Such sorgt für einen sehr authentischen Bericht mit vielen Hintergrundinformationen und interessanten Details. Fast alle noch lebende, derzeit aktive und ehemalige Musiker dürfen ihren Senf ausgiebig dazugeben. Neben den aktiven und ehemaligen Musikern kommen auch noch andere Schlüsselpersonen, wie z.B. ehemalige Arbeitskollegen, Produzenten und Freunde der Band zu Wort, die den Zuschauer mit Hintergrundwissen und Anekdoten füttern. Die gesamte

Dokumentation ist sehr flüssig gehalten, indem immer wieder zahlreiche Live-Ausschnitte, Interviews und Insiderphotos eingeblendet werden, die das Besprochene auflockern und für den Fan zugänglicher gestalten. Die Führung durch die Informationswelten zeigt sich straff und zielgerichtet. So bekommt man niemals den Eindruck, sich in einer bestimmten Begebenheit permanent festzufahren. Auch Langeweile kommt keine auf, da das Programm in der Regel zügig abgearbeitet wird. Erwähnenswerte Besonderheiten werden länger unter die Lupe genommen.

Die gesamte Dokumentation kann auf Wunsch mit englischen oder deutschen Untertiteln unterlegt werden. Die Musiker selber äußern sich in ihrer Muttersprache deutsch.

Explizit besprochen werden die Alben beginnend von den ersten Demos „Witching Metal“ und „Victims of Death“ bis zum „Masquerade in Blood“-Album aus dem Jahr 1995.

DVD 2

Die zweite DVD enthält unter dem Namen „Live Depravity“ eine Zusammenstellung von live gespielten Songs. Darunter findet sich fast alles, was in der Geschichte SODOMs jemals besondere Erwähnung fand. Von den neuen Tracks „Among the Weirddcong“ und „Napalm in the Morning“ über Klassiker wie „Der Wachturm“ und „The Saw is the Law“ bis hin zu „Sodomy and Lust“ und „Outbreak of Evil“ ist alles vertreten. Insgesamt werden 22 Lieder zum Besten gegeben. Die Songs sind von verschiedenen Konzerten zusammengestellt. Teilweise sind sogar einzelne Tracks in sich selber zusammengeschnitten. Hierbei fallen die Orts- und Zeitwechsel negativ auf. So kann es durchaus passieren, dass die Umgebung während eines Stücks von Open Air zur Halle wechselt oder die Nacht zum Tag wird. Die Zusammenschnitte sind allerdings sehr professionell und lassen keine Unstimmigkeit im Ablauf der Musik aufkommen. Auch ist die Tonqualität in diesen Fällen gleichbleibend.

Die Qualität des gesamten Programms ist sehr gut. Klare Bilder und ein satter Sound können überzeugen und schließen sich an die Qualität anderer professionell aufgenommener Live-DVDs nahtlos an

Fazit

Mit einem Preis von 24,99 € bietet die DVD knapp 5 Stunden **permanente und abwechslungsreiche Unterhaltung. Die Dokumentation ist sehr professionell und ausgiebig aufgenommen. Die Qualitäten der beiden DVDs sind hervorragend und werten den Spaß an der Box nochmal auf.** Als SODOM-Fan dürfte diese Box das Nonplusultra in der Sammlung darstellen. Mehr Hintergrundinformationen gab es bisher nirgends. Die Livetracks bieten zudem ein komplettes Konzert mit fast allen berühmten Stücken in sehr guter Qualität und sattem Sound. Ausländische Fans dürfen sich aufgrund englischer Untertitel ebenfalls an dem Produkt erfreuen.

Das Preis-/Leistungsverhältnis des Pakets ist vorbildlich. Für das Gebotene zahlt der potenzielle Käufer einen fairen Preis. Da Thomas „Tom Angelripper“ Such maßgeblich an der Box mitwirkte, darf man sich vor allem auf die Authentizität und Ausführlichkeit der Informationen aus erster Hand verlassen. Für mich ist „**Lords of Depravity“ DIE DVD des Jahres 2005.** Sollte sich der zweite Teil vergleichbar gestalten, darf man sich 20 Jahre SODOM in bester Qualität ins heimische Regal stellen.

SODOM-Symphatisanten, Metalfans mit Vorliebe für Thrash und Interessierte an der Geschichte der alteingesessenen deutschen Band können den Kauf bedenkenlos wagen, ohne enttäuscht zu werden. Für SODOM-Fans ist diese Box sowieso **unumgängliches Pflichtprogramm.**

MBu

Review: In your face

Endlich bringen die Thrasher um Onkel Tom Angelripper nun auch ihre Doppel DVD auf den Markt. "Lords Of Depravity Part 1" **bietet wirklich alles** was sich der SODOM-Fan nur wünschen kann. Die erste DVD besteht aus einer dreistündigen Banddokumentation, welche die komplette Entstehungsgeschichte von SODOM bis ins Jahr 1995 nachzeichnet. Dabei kommt jeder zu Wort, der früher in der Band gespielt hat oder auch nur entfernt was mit ihr zu tun hat. Dazu gehören Vertreter von Plattenfirmen, Bandmanager, Arbeitskollegen, Bela B. und viele andere Begleiter der Band. Passend zur Band präsentiert sich das ganze in einem ganz eigenen Ruhrpottcharme, der mal prollig, meist aber sehr sympathisch überkommt. Lohnenswert sind aber nicht nur die vielen Anekdoten, sondern auch viele rare Fotos und Aufnahmen aus den Achtzigern.

DVD 2 bietet dann nochmal 30 Livesongs von verschiedensten Gigs in **klasse Qualität**, so dass wirklich niemand von dieser Veröffentlichung enttäuscht sein wird. Wer die Band bisher noch nicht kennt sollte das spätestens jetzt mit dieser DVD nachholen, denn "Lords of Depravity" ist, völlig unabhängig wie man zur Band steht, einfach spannend gemacht. **Mehr kann man aus diesem Medium nicht rausholen. Wir dürfen gespannt sein, wie der zweite Teil das toppen will.**

(Sebastian / 27.12.2005)

Review: Heavyhardes

Sodom sind inzwischen gut ein Vierteljahrhundert im Geschäft und haben in dieser Zeit viele klasse Alben herausgebracht, die die Band an die Spitze der nationalen und auch der internationalen Thrash Szene katapultiert haben. Und wer kennt ihn nicht, Mr. Sodom himself, Tom Angelripper, der ja auch mit seiner Soloband so manchen, wenn auch zweifelhaften, Erfolg feiern konnte. Mit Klassikern wie Agent Orange, Tapping The Vein oder Persecution Mania ist es nun an der Zeit, die Vergangenheit auf zu arbeiten und dem langjährigen bzw. zukünftigen Fan eine ordentliche Breitseite zu verpassen, die auf den Namen Lords Of Depravity hört und den ersten Teil einer zweiteiligen Dokumentation der Sodom-Geschichte darstellt.

DVD1 bietet eine chronologische Aufarbeitung der Sodom Historie, bei der Tom Angelripper jedes einzelne Jahr zwischen 1983 und 1995 kommentiert und dabei so manche kultige Geschichte zum Besten gibt, bei denen man zum einen herzhaft lachen kann, zum anderen aber auch den Fluch der späten Geburt verdammt, weil man an der Epoche, in der Sodom die Welt eroberten, nicht teilhaben konnte. Das fängt an mit der Erzählung, wie Tom seinen ersten Bass erstanden und nach Hause kutschiert hat, geht weiter mit der irrwitzigen Reise von Österreich nach Polen, nachdem Tom versehentlich bei unseren südlichen Nachbarn vergessen wurde und mündet in Erzählungen von Tour-, Proberaum- und Studioerlebnissen. **Da wünscht man sich nicht nur einmal, diese Zeit miterlebt zu haben.**

Was sehr schön daran ist, Tom kommt hier nicht ausschließlich alleine zu Wort, sondern alle ehemaligen Bandmitglieder wie Wichhunter oder Blackfire dürfen hier ihre Sicht der Dinge darlegen. Auch alte Tourmanager geben die ein oder andere Anekdote zum Besten und bereichern diese DVD unendlich mit ihren Geschichten. Und mit ein wenig Abstand zu den ganzen Vorfällen fällt auch kaum ein böses Wort. Einfach hammergeil!

Wer die guten Leute dabei aber nicht immer verstehen sollte, der kann sich das Gesagte auch über deutsche oder englische Untertitel ausgeben lassen.

Die zweite DVD enthält schließlich die Musik, mit der Sodom seit Urzeiten begeistern. Die Songs stammen aber nicht ausschließlich von einem Auftritt sondern wurden von einem Konzert in Sofia 2004, dem Wacken Open Air, dem With Full Force oder dem Rock Hard Festival zusammengetragen. Daneben befinden sich auch einige Mixtracks, die aus verschiedenen Konzerten und Festivalauftritten zusammengeschnitten wurden. Müßig zu erwähnen, dass **sowohl Bild- als auch Tonqualität astrein** sind (auch wenn der Schnitt wieder einmal sehr hektisch ist) und man sich die 30 Songs wahlweise als normale Stereo Version oder im 5.1-Surround Sound durch die Gehörgänge pusten lassen kann. Trotz der Tatsache, dass das Material von verschiedenen Auftritten stammt, gehen die Songs nahtlos ineinander über und werden durch Zwischensequenzen aufgelockert, die die Band unterwegs an verschiedenen Orten der Welt oder auch Backstage präsentieren. Auch hier gilt: hammergeil!!

Wenn ich das mal so sagen darf, haben Sodom hier **ein brachiales Werk** abgeliefert, das jeder Thrash Fan einfach haben MUSS! Vor allem für die Jüngeren unter der Sonne ist diese DVD die ultimative Bereicherung der Sodom-Sammlung. Aber auch die Älteren werden sich am kultigen und manches Mal auch Klischee-haften Stoff auf diesen Silberlingen berauschen!

Lord Obirah

Review: Blast Mag

Jau, viel besser geht das nicht mehr. Die Ruhrpott-Thrasher um Tom Angelripper setzen mit ihrer Doppel-DVD »Lords Of Depravity Part 1« Maßstäbe, an denen sich nachfolgende Bands die Zähne ausbeißen werden. Neben den obligatorischen Konzertausschnitten (unter anderem Wacken Open Air und With Full Force) fahren die Jungs ein Programm auf, das getrost als abendfüllend bezeichnet werden kann. Tonnen von Konzertausschnitten aus den Jahren 1982 bis 1995, Statements von fast allen jemals beteiligten Bandmitgliedern und sogar Interviews mit Toms ehemaligen Arbeitskollegen flimmern über en Bildschirm. Dazu gibt sich der SODOM-Boss in seinen Aussagen ehrlich und kommentiert Dinge, die andere Musiker ganz sicher unter den Teppich kehren würden. Wer sich also über die ersten 13 Jahre eine der einflussreichsten Thrash-Bands aller Zeiten informieren möchte, wird hier bestimmt nicht enttäuscht. Der zweite Teil, der die Jahre 1996 bis heute beinhalten wird, kommt übrigens schon 2006".

Die Wühlerei in den verstaubten Ruhrpott-Archiven sprengt jegliche Dimensionen! Eine Doppel-DVD mit wirklich allem, was man für einen gepflegten Ausbruch von SODOMania braucht. Und einen zweiten Teil wird es auch noch geben! Vertraut auf den gewohnt "guten" Geschmack von Onkel Tom Angelripper und freut Euch auf über 5 Stunden Thrash Metal ohne jegliche Kompromisse!

Review: Planet Metal

Da haben Sodom ihre Fans mit der Wartezeit auf die erste DVD wirklich beinahe gefoltert. An der Zeit war es nach über 20 Jahren des Bestehens schon längst, und der wahrscheinlich größte Sodom Fanwunsch ist nun in Erfüllung gegangen und zwar gleich in Form einer Doppel-DVD. Alleine der Titel „Lords Of Depravity Part I“ macht klar, dass wir es hier mit dem ersten Teil zu tun haben und ein weiterer bald folgen wird. Das steht aber noch in den Sternen...freuen wir uns jetzt lieber alle mal, dass der erste Teil das Licht der Welt erblickt hat. Beginnen wir mit der Inspektion bei DVD 1, dieser hochwertigen „Erscheinung“ im Digipack mit Schuber und 2 Booklets. Diese widmet sich voll und ganz der Bandgeschichte der deutschen Thrash Metal Helden und zwar von der Gründung 1982 bis zum Jahre 1995. **Es handelt sich um eine Dokumentation, die liebevoll und mit höchstem Aufwand aufbereitet wurde.** Eine 180 (!!)-minütige Dokumentation, die tiefste Einblicke in das Bandgeschehen gibt, gespickt mit ungesesehenen Privat-, Backstage-, Behind The Scenes- und Live-Ausschnitten. Uraltes Videomaterial von den ersten Live Auftritten, ausführliche Interviews mit den „hunderttausend“ Ex-Mitgliedern und natürlich mit unserem Onkelchen Tom Angelripper. Durch die Dokumentation führt ein Sprecher, der einem das Gefühl gibt, als wäre man im Geschichtsunterricht. Begonnen wird die Doku mit der Kindheit und Jugend von Herrn Angelripper und es fehlt wirklich kein Detail. Vom Kauf der ersten Bassgitarre mit dem ersten Gehalt als Lehrling, bis zum Eintausch des Mofas gegen zwei Marshallverstärker, einfach kultig. Hintergrundinfos und Bandkrisen werden ebenso wenig verschwiegen, wie das ein oder andere peinliche Saufgelage. Aber auch Freunde und Wegbegleiter von Sodom waren für Interviews bereit. Mit dabei z.B. Peter Tägtgren (Hypocrisy), Mille (Kreator), Bella B. (Die Ärzte), Chris Barnes (Six Feet Under) und zu guter letzt auch der SPV Labelboss, der Sodom damals entdeckte. Mit Jahr 1995 ist dann leider wie bereits erwähnt Schluss und kaum ist man dort angelangt, will man sofort den zweiten Teil sehen, auf den wir leider noch warten müssen. Das Leid des „Fortsetzung folgt“ Hinweises lindert die DVD 2, welche einen Mix verschiedener Sodom Konzerte beinhaltet. Die meisten Songs wurden von den Auftritten in Sofia und dem Wacken OpenAir ausgewählt. Ergibt einen feinen Songmix durch alte, als auch neuere Alben. Mit dabei sind z.B. „Voice Of Killing“, „The Saw Is The Law“, „Sodomized“, „Eat Me“, „Aber Bitte Mit Sahne“, „Wachturm“ oder „Ausgebombt“ sowie das Motörhead Cover „Ace Of Spades“. Außerdem auch die Kapitel „Fans Worldwide“ und „Sodom Worldwide“. Nach dem Konzert kann man sich zusätzlich noch die Videos zu „Ausgebombt“, „Silence Is Consent“ und „Die Stumme Ursel“ reinziehen. Bekritteln muss man aber schon ein wenig die Bildqualität der Aufnahmen, die doch etwas besser sein könnten. Der 5.1 Surround Sound macht dann einiges wieder gut und ist sehr druckvoll. DVD 2 wird mit Sicherheit keinem ruhig in seinem Sessel sitzen lassen, denn die geht wirklich ab und überträgt quasi 1:1 die Aggressivität und Energie der Sodom Auftritte.

Fazit: Ein absolutes MUSS für alle Sodom Fans, ohne nur einmal mit der Wimper zu zucken! Ich warte schon auf den nächsten Teil, möge er bald erscheinen!

Review: Ancient Spirit

Erst mal eins vorweg: **Die DVD ist der Hammer!!! SODOM Fans brauchen hier eigentlich gar nicht mehr weiter lesen; nutzt die Zeit lieber und kauft euch gleich die DVD! Das Geld ist es alleine schon wegen der ersten Disc wert.**

Für die Hartnäckigen unter euch gehe ich nun ins Detail. Auf Disc 1 wird ähnlich wie bei IRON MAIDENS "The Early Days" die komplette Biographie von SODOM seit der Gründung der Band im Jahr 1982 bis zum Knackpunkt 1995 besprochen. Neben Mainman Tom Angelripper kommen dabei so ziemlich alle Bandmitglieder zu Wort die seit damals in der Band involviert waren, ohne dabei ein Blatt vor den Mund zu nehmen, das heißt, nicht nur die Glanzzeiten werden angesprochen sondern auch die unschönen Dinge. Doch auch Freunde und Supporter der Gelsenkirchener wie z.B. Jürgen Reill und Mille Petrozza (KREATOR), Harris Johns, Manni Eisenblätter, SPV-Chef Manfred Schütz, Boggie Kopec, wie auch zahlreiche ehemalige Arbeitskollegen von Tom durften ihre Erfahrungen und Geschichten vortragen, so dass so manche Anekdote dabei wieder zu Tage kam, wie z.B. die, als Tom Angelripper auf dem Kurztrip nach Ungarn an der deutsch-österreichischen Grenze vergessen wurde und Frank Albrecht stundenlang an der ungarischen Grenze auf ihn warten durfte. Was mir besonders gut gefallen hat ist die Tatsache, dass gewisse Ereignisse von verschiedenen Personen erzählt wurde und man so auch andere Eindrücke und Gefühle zu bestimmten Begebenheiten erfahren konnte. Besonders cool waren hier vor allem die Geschichten bis zum ersten Album. Ach was red ich, eigentlich war alles cool, seit Gründung bis 1995, wobei man zum Schluss hin nicht mehr so ausführlich ins Detail ging, wobei aber da gerade sogar Originaldokumentationen vom damaligen Zeitpunkt verwendet wurden, wie z.B. Fernsehspecials zum "Tapping the Vein" oder "Get what you deserve"-Album. Aufgelockert werden diese Erzählungen durch etliche Videoaufnahmen aus der damaligen Zeit, wobei etliche rare und kultige Auftritte zum ersten Mal das Tageslicht erblickten und auch massig uralte Bilder dazu ergänzend gezeigt wurden.

Da braucht man die zweite DVD eigentlich gar nicht mehr. Zwar ist die Songauswahl und die Qualität der einzelnen Beiträge wirklich der Hammer, aber ich muss ehrlich zugeben, dass ich hier doch etwas anderes erwartet habe. Wenn man das Parallel-Beispiel IRON MAIDEN wieder hierzu nimmt, hätte ich als alter SODOM Fan mich um einiges mehr darüber gefreut, wenn statt aktuellen Aufnahmen der letzten 4,5 Jahre (Hauptaugenmerk wurde hier übrigens auch Wacken 2001 und Sofia 2004 gelegt) doch eher rare Aufnahmen, u.a. auch vom "Mortal Way of Live" Video oder ähnliches verwendet worden wäre. Das soll nicht heißen, dass die zweite Disc insgesamt bei "Lords of Depravity" irgendwie negativ ins Gewicht fällt, das auf keinen Fall, zumal wie gesagt die Songauswahl wirklich erste Sahne ist. Allerdings wird man hier aufgrund der Anwesenheit von Bobby und Bernemann doch irgendwie "gewaltsam" aus der Nostalgie gerissen. Ich weiß zwar nicht, was da so alles in den Archiven schlummert, aber auf der ersten Disc war so einiges viel versprechendes Material dabei.

Nichtsdestotrotz ist und bleibt "Lords of Depravity" eine Doppel-DVD die man als Metal-Fan einfach haben muss, da sie eine essentiellen Teil der europäischen Metalgeschichte erzählt! Zudem bieten die beiden Scheiben einen kompletten Abend Unterhaltung, das steht fest. Am besten ihr legt euch neben "Lords of Depravity" noch gleich nen Kasten Bier zu und ladet an nem Wochenende eure Kumpels zu nem SODOM Abend ein.

Review: Planet Heavy Metal / Szenepunkt

Gelsenkirchen. Deutschlands hübscheste Gemeinde - wenn man auf Schwerindustrie, Bergbau und Fußball steht. Aber neben seinen Hauptexportgütern (früher Kohle, heutzutage arbeitslose Bergleute) hat die ruhige kleine Stadt im Herzen des Ruhrgebietes einen weiteren erfolgreichen Export zu bieten. Dieser mag zwar bei der normalen Bevölkerung weniger bekannt sein, aber bei der internationalen Metal Szene ist er umso beliebter: SODOM. Hier, mitten im industriellen Babylon, kamen vor gut 27 Jahren drei ambitionierte Anhänger von Dosenbier und Heavy Metal zusammen, legten sich die vertrauenerweckenden Namen Angelripper, Grave Violator und Witchhunter zu, um schließlich vom düsteren Arbeiterklasse-Moloch aufzusteigen und die Welt mit ihren musikalischen Kreationen zu erfreuen. Obwohl ihr musikalisches Talent, angeregt durch Bands wie Motörhead, Venom und den deutschen Crooner Harald Juhnke, es mehr oder weniger erforderlich machte, eine Kiste Bier zu trinken bevor man die Verstärker auf volle Lautstärke stellte, ging das Konzept des Quälens ihrer Instrumente so schnell wie möglich, so laut wie möglich und mit so wenig Komplexität wie möglich dennoch auf. Der Sound dieser drei Vorreiter der kulturellen Apokalypse, zur damaligen Zeit weit mehr als nur ein bißchen unkonventionell, kam bei denen extrem gut an, die Iron Maiden für zu musikalisch fortgeschritten und Venom für zu langsam hielten.

SODOM wie sie waren und sein werden: laut, roh, brutal und unverfälscht. Von der ersten bis zur letzten Note, vom Opener bis zur Zugabe, die ganze Nacht hindurch. SPV veröffentlicht nun die unglaubliche Doppel-DVD der Thrash-Helden!

Review: Totentanz

Am Wochenende lag endlich die Sodom DVD "Lords of Depravity" in meinem Briefkasten und wurde selbstverständlich sofort durchgesehen. Als riesen Fan hab ich mir das Teil natürlich blind gekauft, allerdings nicht ganz ohne ein leicht mulmiges Gefühl. War die DVD doch bereits in 2004 angekündigt und dann x-mal verschoben worden. Und jedes Mal mit der Begründung von Tom, dass es ja so viel Material gäbe... Und als er dann auch noch über sämtliche Musik DVDs anderer Bands herzog und meinte, dass die ihre viel besser, länger und vor allem liebevoller werden würde stand ja fast schon fest, dass man bei der Erwartungshaltung eigentlich nur noch enttäuscht werden konnte. Und jetzt das: Optisch macht das Digipack schon mal einen erstklassigen Eindruck, allein hier konnte schon, was das "Liebevoll" angeht, kräftig gepunktet werden. Nicht nur sieht das Ding Klasse aus, es gibt sogar für jede der zwei Discs ein eigenes Booklet (zusammengerechnet 44 Seiten). Wenn man bedenkt, dass so mancher Major nicht mal ein einzelnes Blättchen mit den Kapiteln auf die Reihe kriegt, dann ist allein das schon aller Ehren Wert. Kleiner Schönheitsfehler: Wie so oft stimmt auch bei Sodom die im Booklet aufgeführte Tracklist der Live-Disc nicht ganz. Schaut man sich dann aber mal den digitalen Inhalt des Digis an, wird die wirklich tolle Aufmachung sehr schnell zur Nebensache degradiert. Die Kombination aus Tourfilm/Doku auf der einen und Live-Mitschnitt auf der anderen Disc ist ja nichts Neues. Aber wie viele Bands liefern zu 22 Live-Songs (plus Intro plus Outro plus 4 Clips über Fans, Presse etc.) eine Bandhistory die über 180 Minuten (in Worten: über drei Stunden!) geht?! Aber der Reihe nach: Die Setlist der zweiten DVD dürfte, wenn überhaupt, nur sehr spezielle Wünsche offen lassen. Ein kleiner Schock wird den Fans allerdings nicht erspart: In der Tracklist fehlt skandalöser weise nämlich das unverzichtbare 'Bombenhagel', jedoch verbirgt sich der Song hinter dem Track 'Stahlinhagel', wo 'Stahlinorgel' und eben jener 'Bombenhagel' mehr oder weniger ineinander übergehen. Ansonsten reihen sich hier mit 'Outbreak of Evil', 'The Saw ist he Law', 'Remember the Fallen', 'Die Stumme Urse!', 'Aber bitte mit Sahne', 'Wachturn' und 'Ausgebombt' alle wichtigen Hits aneinander und selbst für ein Cover blieb noch Zeit. Hierbei handelt es sich natürlich um Motörhead's 'Ace of Spades'. Aufgenommen wurden die Gigs in Wacken, Sophia, beim With Full Force und beim Rock Hard Festival, wobei drei Stücke in der Tracklist als "Clip" angegeben werden. Hier handelt es sich aber im Großen und Ganzen auch um Live-Auftritte, allerdings jeweils aus verschiedenen Gigs zusammen geschnitten und mit mehr Kamerabewegung. Die Qualität kann man eigentlich nur als gut bezeichnen, das Bild hält Vergleichen mit bekanntesten Festival-Mitschnitten ohne weiteres Stand. Ausnahme sind hier die beiden Songs vom Force, was aber ganz klar an den Rahmenbedingungen (sprich: Wetter, Staub, Bühnennebel und noch mal Staub) liegt. Der Sound ist ebenfalls sehr gut, wobei bei der 5.1-Spur die Lautsprechereinstellung für optimalen Klang unbedingt angepasst werden sollte. Wer dazu keine Lust hat, fährt aber mit Stereo-Ton keineswegs schlecht. Bei normalem Setup klingt der Sound hier schon ziemlich fett. Das Herzstück von "Lords of Depravity" ist aber logischerweise die erste Disc. Dieser Dokumentarfilm mit Überlänge zeichnet die komplette Band-History von den allerersten Anfängen 1982 bis zum 'Masquerade in Blood' Album von 1995 auf. Dass hierbei vor allem Tom Angelripper zu Wort kommt, versteht sich von selbst. Doch ob man es glaubt oder nicht, jeder (noch lebende, muss man ja leider sagen) Mensch, der bis '95 mal bei Sodom - ob live, im Studio oder im Proberaum - ein Instrument bedient hat, kommt zu Wort. Die einzige Ausnahme bildet dort Strahli, der auf 'Masquerade in Blood' Gitarre gespielt hatte, gleich nach den Aufnahmen in den Bau gewandert ist und seither nicht mehr aufzufinden ist. Dies ist besonders bemerkenswert, führt man sich erstens die Vielzahl an Musikern vor Augen, und bedenkt man zweitens, dass so mancher Split nicht unbedingt freundschaftlich vonstatten ging. So geben sich hier Chris Witchhunter, Frank Blackfire, Atomic Steif und all die anderen ein Stelldichein und plaudern teils amüsant, teils ernst und teils bekifft über Touren, Texte und Trennungen. Gott sei dank wird hier keine wirklich schmutzige Wäsche gewaschen, doch manches Statement klingt überraschend ehrlich und lässt sowohl die Band im gesamten, als auch Tom im speziellen, nicht nur positiv dastehen. Neben den ehemaligen Bandmitgliedern kommen noch massig Musiker-Kollegen (u.a. Bela B., Gerre, Mille und Lemmy) und Personen aus dem Band-Umfeld (Manager, Roadies und sogar Tom's alte Arbeitskollegen aus der Zeche in Gelsenkirchen) zu Wort. Für ausreichend Insiderinformationen und skurrile Anekdoten ist also gesorgt. Visuell aufgelockert werden die Interviews zwischendurch immer wieder von alten bis uralten Foto- und Videoaufnahmen und einigen Ausschnitten aus Fernsehsendungen. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um einen Besuch bei der damaligen Viva-Show "Metallica" mit anschließendem Musikvideo zu 'Silent is Consent'. Darüber hinaus hat man hier zum ersten Mal die Gelegenheit, ein wirklich obskures Relikt aus den 90ern zu sehen: Ein vom ZDF für eine Jugend(aufklärungs)sendung produzierter Videoclip zu 'Die Stumme Urse!'. Wie diese vier Variablen (90er Jahre, ZDF, Aufklärung und Sodom) zusammen in einem 3minütigen Clip passen, kann man nur schwer erklären - man muss es schon gesehen haben. So vergehen also die drei Stunden wie im Flug und die anfänglichen Sorgen, wie die Jungs eine zweite, gleichwertige Doku auf die Beine stellen sollen (schließlich handelt es sich hier um "Part I") sind längst wie weggefegt. Bildmäßig muss man aufgrund des Alters mancher Aufnahmen natürlich Abstriche machen, aber Amateuraufnahmen aus den frühen 80ern sehen nun mal so aus. Der Braunfilter, der über den meisten Interviewbildern liegt, ist vielleicht ein wenig gewöhnungsbedürftig, trübt das Vergnügen aber nicht im Geringsten. Was es jetzt an "Lords of Depravity" auszusetzen gibt, darüber habe ich lange nachgedacht und schließlich auch etwas gefunden: Etwas ärgerlich fand ich es, dass die drei Musikvideos, die im Film auftauchen (Ausgebombt, Silence is Consent und Die Stumme Urse!) teils nicht vollständig, teils von Interviews unterbrochen gezeigt werden.

Nach etwas genauerer Begutachtung der zweiten Disc stechen einem aber schon bald genau diese drei Titel als einzeln anwählbare Video-Clips ins Auge.

Damit muss man an alle Beteiligten die Höchstnote vergeben, Onkel Tom

attestieren, dass er den Mund wohl doch nicht zu voll genommen hat und "Lords of Depravity" jedem Sodomianic vorbehaltlos empfehlen.

Review: Laut.de

Meine Herrn, das nenne ich mal eine Vollbedienung! Die deutsche Thrash-Legende Sodom legt mit "Lords Of Depravity - Pt. I" den ersten Doppelschlag vor, der die Bandgeschichte vom Beginn 1983 bis ins Jahr 1995 authentisch und vor allem verdammt unterhaltsam dokumentiert. Da verkommt zweite DVD mit den Liveauftritten fast schon zur Nebensächlichkei. Die Bandhistory von Sodom ist quasi mit der Lebensgeschichte von Tom Angelripper gleichzusetzen. Folglich ist es auch nur fair und angebracht, sich zunächst mal mit dem Background von Herrn Angelripper zu befassen. Sehr strukturiert lässt Tom sein Leben Revue passieren, und dabei kommen natürlich auch die ehemaligen Bandmitglieder zu Wort, sofern noch auffindbar oder am Leben. Vor allem Frank Blackfire macht dabei aber einen verdammt zugeschissenen Eindruck. Hin und wieder kippt der Kerl beinahe um. Tom kommt dagegen mit seiner kumpelhaften Art sympathisch wie eh und je rüber, und auch die ehemaligen Arbeitskollegen machen meist einen ganz gemütlichen Eindruck (so lange man ihnen nicht auf die Eier geht). Auch die Ex-Mucker sind durch die Bank schwer in Ordnung, vor allem die Kommentare von Bela sind recht unterhaltsam. Des weiteren zollen Typen wie Lemmy, Peter Tägtren, Chris Barnes, Danny Lilker, Martin Kesci oder Abbath zu Wort, die dem Ruhrpot-Urgestein Tribut. Langjährige Mitarbeiter wie Produzent Harris Johns, SPV-Chef Manni Schütz und Manager Boggi Kopec tragen ihren Teil zum Unterhaltungswert bei. Für Die Hard-Fans schon alles alte Hüte, für alle anderen jedoch absolut witzige und unterhaltsame Geschichten wie die Story, als

Tom an der österreichischen Grenze vergessen wird. Auch was Sonnenbrillen angeht, hat Tom schon immer ein sicheres Händchen für Geschmacklosigkeiten gehabt. Der zweite Teil dieser umfangreichen Biographie ist für 2006 geplant und handelt dann wohl die bis heute anhaltende Besetzung mit Bobby und Bernemann ab. Sollte dann ebenso unterhaltsam werden wie der erste Teil.

Review: Squealer

Sodom Fans brauchen hier eigentlich gar nicht erst weiter zu lesen. Bewegt euren Arsch zum nächsten Laden und holt euch die neue Sodom Doppel DVD, besorgt auf den Rückweg noch ein paar Kästen Bier und schickt eure Schnecke derweilen zur Schwiegermutter. Für die nächsten 5 Stunden habt ihr dann sowieso keinen Kopf für andere Dinge.

Ja, gute 5 Stunden dauerts, will man sich alles von Anfang bis Ende in aller Ruhe reinziehen. Die erste DVD von Lords of Depravity Part I ist eine Aufarbeitung der Bandgeschichte von den Anfängen im Jahre 1982 bis 1995. Vor allem für diejenigen, die die 80er Jahre nicht selber am eigenen Leib erfahren haben, sind die Eindrücke der damaligen Szene, als Sodom aus der Taufe gehoben wurden, sehr gut dargestellt. Erinnert mich an mich, man hat sich volllaufen lassen, in den Metal Discotheken rumgehungen, ist zu Konzerten gefahren und das alles mit einem Haufen Kumpels, denen Nena und dieser ganze Neue Deutsche Welle Kram genauso scheißegal war wie mir auch.

Unterlegt wird die Sodom History, die überwiegend von Tom Angelripper persönlich inklusiver Anekdoten und Schoten erzählt wird, mit raren Fotos, Konzertausschnitten, sogar Szenen aus dem Ruhrpott Movie "Verlierer" aus den 80ern werden eingestreut. Ein guter Film, den man unbedingt gesehen haben muß - übrigens mit u. a. Grave Violator, Ralf Richter und Campino von den Toten Hosen.

Bis auf Uwe (inzwischen verstorben) und Strahli kommen sämtliche ex Mitglieder, die bis 1995 jemals bei Sodom gespielt haben, zu Wort. Die Anzahl weiterer Interviewpartner geht schon fast ins Uferlose: Mille und Juella von Kreator, Gerre (Tankard), Bela B. (Die Ärzte), Chris Barnes (Six Feet Under)...weiterhin ehemalige Mitarbeiter von Sodom, diverse Rock Hard und Metal Hammer Reporter... und...und...und...Manche mögen mich für bekloppt halten, wenn ich mir 3 Stunden am Stück am Fernseher die Geschichte einer Band reinziehe, aber mich interessiert sowas.

DVD Nummer 2 läßt dann nur noch Sodom's Musik für sich sprechen. Gezeigt werden einige Mixclips, Ausschnitte von Auftritten in Sofia (2004), Wacken (2001), das Rock Hard Festival (2003) und With Full Force (2003). Erfreulich dabei, die Songs werden komplett gezeigt, ohne lästige Unterbrechungen und daß ständig irgend so ein Hirni dazwischenguatscht. Abgesehen von Obsessed by Cruelity und 'Til Death Do us Unit sind Songs von jedem Album vertreten, ja man hat sogar die Uralt Songs wie "Outbreak of Evil" oder "Witching Metal" nicht vergessen. Ebenso wenig darf das Lied von der stummen Urself nicht fehlen, wo Tom Angelripper seinen Bass auf der Bühne gegen eine Gummipuppe eintauscht, die nach Ende des Songs ins johlende Publikum fliegt und ein regelrechter Kampf um das Ding entbrennt. Haben die alle keine Frau zum vögeln zu Hause?

"Ausgebombt", mein Favorit, "Sodomized", "Aber bitte mit Sahne" - eigentlich alles dabei, was das (Sodom)Herz begehrt. Dazu ein Klasse Fetter Sound, was will man mehr.

Fazit: Der Sodom Fan wird ohnehin den Tag entgegen lechzen, an dem die DVD erscheint und dafür schon längst einen Ehrenplatz im Schrank zu Hause reserviert haben. Aber auch für diejenigen eigentlich empfehlenswert, die bisher nichts mit Sodom anfangen konnten. Denn daß Sodom ein großes Stück deutsche Metal Geschichte geschrieben haben, ist nicht von der Hand zu weisen. Diese Doppel DVD ist der beste Beweis dafür.

Bombenleger

Review: Interregnum

Dies ist die DVD, auf die die Fans weltweit gewartet haben", behauptet der Label-Begleittext zu „Lords Of Depravity Part I“. Und es stimmt. **Es gibt wirklich selten Band-Bios, die so umfangreich und spannend in Szene gesetzt werden.**

Ich kann Euch versichern, daß Ihr nicht mehr wekommt vom Bildschirm, wenn Ihr DVD 1 eingelegt habt und Tom Angelripper ansetzt, die Geschichte der wohl größten deutschen Thrash-Metal-Band (mit Black-Metal-Anfang) zu erzählen. In sehr kurzen Sequenzen kommen zig Leute zu Wort, die in chronologischer Reihenfolge die einzelnen Stationen der Band beleuchten. Da haben die Schnitt-Techniker ganze Arbeit geleistet. Logisch, daß alle Leute zu Wort kommen, die je bei SODOM spielten. Angefangen bei Witchhunter über Michael Hoffmann bis Andy Brings. Lediglich Strahli fehlt, der soll nach seinem Knast-Aufenthalt völlig versumpft sein und jetzt irgendwo auf einem Bahnhof als Junkie herumhängen.

Es wäre müßig hier aufzuzählen, wer noch alles Geschichten zur SODOM-Welt beizutragen hat: Labelleute, Tour-Manager, Angelripper-Arbeitskollegen, Magazinschreiber, Musiker-Kollegen und und und. Aufgelockert wird diese ohnehin schon sehr unterhaltsam gestaltete Dokumentation mit Originalfilmaufnahmen aus der jeweiligen Zeit.

Nichts wird vergessen, sämtliche Sensationöchen, Skandale oder Gerüchte werden aufgearbeitet und benannt. Einiges wird für so manchen Fan erstmals geklärt.

Wer sich über die angebliche Geldschneiderei ärgert, warum man SODOMS Geschichte nicht auf einer DVD erzählen kann, dem wird bei dieser Veröffentlichung klar, daß man mit dieser Band auch locker drei Doku-Scheiben hätte füllen können. Und so bekommt man auf „Lord Of Depravity Part I“ die ersten 10 Jahre der Band vertickert. In gut zwei Stunden. Meinetwegen hätten es auch vier sein können.

DVD 2 ist ein fettes SODOM-Konzert. Live sind die Gelsenkirchener schon immer eine feste Bank gewesen. Wie heißt es im Label-Info so schön: „laut, roh, brutal und unverfälscht“.

Review: Buch-Sofa

Mit "Lords Of Depravity" liegt wohl DER absolute Meilenstein vor, wenn es um DVD-Veröffentlichungen von Kultbands geht! Hätte man es dabei belassen nur die zweite DVD dieses Doppelpacks ("Live Depravity") rauszubringen, hätte sich sicherlich keiner beschwert. Man hätte einfach auch von Sodom eine gut gemachte Live-DVD mit ordentlicher Spielzeit und allen Klassikern gehabt. Doch durch die History-DVD wird "Lords Of Depravity" zu etwas wirklich besonderem, auch wenn ich als langjähriger Die hard-Fan hier natürlich nicht objektiv bleiben kann. Aber die Tatsache, daß wirklich alle (oder zumindest die meisten) für die Geschichte Sodoms wichtigen Personen zu Wort kommen, sofern sie noch leben bzw. auffindbar waren, läßt die Vergangenheit der Band sehr lebendig erscheinen. Es ist einfach geil sich die Interviews mit Leuten wie Grave Violator, Chris Witchhunter oder Frank Blackfire anzusehen!!! Wie gesagt, diese DVD ist in ihrem Genre ohne Konkurrenz und wird bestimmt durch den zweiten Teil bestens ergänzt! Kreators History-Teil auf der "Live Kreation" (um nur mal ein Beispiel zu nennen) verblasst jedenfalls völlig gegen "History Of Depravity". Sodom ist die Macht im Thrash Metal!!!!

Review: Metal.de

Nach Jahren der Vorankündigung beehren uns SODOM nun endlich mit ihrer History DVD "Lords Of Depravity". Im Laufe der Zeit hat sich dabei soviel Material angesammelt, daß die Mannen um Mr. Angelripper das Ding nun sogar aufteilen mussten...

Vorliegender Teil 1 der Story um die SODOMisten besteht aus einer dreistündigen Aufarbeitung der Jahre 82-95. Dabei kommen neben Freunden der Band und anderen Musikern (u.a. der unvermeidliche Peter Tägtgren, Bela B.) alle ehemaligen Bandmitglieder (bis auf Strahli) zu Wort. Und das waren ja beileibe nicht wenige. So gibt es ein Wiedersehen mit dem guten Grave Violator, Frank Blackfire, Chris Witchhunter, Andy Brings, Micha Hoffmann und co. Mr. Blackfire macht dabei zeitweise einen recht breiten Eindruck und im Laufe der Gespräche wird klar, daß aus Herrn Witchhunter niemals wieder ein Freund von Onkel Tom werden wird. Doch gerade diese offenen Interviews (Witchhunter bricht seines irgendwann total angepisst ab) machen den Reiz an dieser Story aus und geben einen Einblick, wie die Trennungen von den Ex-Mitgliedern damals gelaufen sind. Gewürzt wird das ganze dann noch mit kleinen Stories aus der "guten alten Zeit", wie z.B. dem Brüller das Tom bei einer Tour an der Grenze vergessen wurde. Wie gesagt es kommen allerlei Leute zu Wort die den Weg von SODOM über die Jahre hinweg verfolgt haben.

Auf DVD2 gibt es dann ein paar Videoclips (u.a. das kultige "Ausgebombt") und sage und schreibe 30 Livetracks zu genießen. Diese zeigen die Band unter anderem auf dem Wacken und With Full Force und bieten in bestem Sound und Bild einen guten Überblick über die Hits, die Tom und die seinen in ihrer langen Karriere vom Stapel gelassen haben.

Diese extrem gelungene DVD sei allen Metallern ans Herz gelegt, ich freu mich schon jetzt auf "Lords Of Depravity Part 2".

(Nightstalker / 01.02.2006)

Review: Bright Eyes

Ein echtes Thrash Metal-Urgestein aus deutschen Landen legt uns mit „Lords Of Depravity Part I“ eine **hammerstarke Doppel-DVD** auf den Tisch. SODOM sind nicht nur in unseren Breiten eine Hartwursttruppe, die sich über die Jahre hinweg einen wahren Kultstatus erspielt bzw. erkämpft hat. So finden alle SODOM-Süchtigen auf diesen beiden Rundlingen genau das vor, woran einige von ihnen auch teilhaben durften. Der Werdegang von Tom Angelrippers Baby wird genau unter die Lupe genommen und so kommen im Laufe dieser Dokumentation fast alle aktuellen und früheren Musiker zu Wort, die irgendetwas mit der Band SODOM zu tun hatten. Natürlich ist es interessant, die Statements der Hauptfiguren wie Chris Witchhunter oder Frank Blackfire zu hören, wobei anscheinend nicht immer alle ganz nüchtern waren. Dies wiederum verleiht dieser rund 180minütigen Dokumentation, die den Zeitraum von 1982 bis einschließlich 1995 abdeckt, einen gewissen eigenen Charme und unterstreicht die Ernsthaftigkeit von Angelripper, hier die musikalische Entwicklung von SODOM in ihrer tatsächlichen Art und Weise darzustellen. Die haufenweise vorgestellten Backstage- und Liveszenen tragen natürlich des Öfteren auch zur Belustigung bei, was sicher ein netter Nebeneffekt sein dürfte.

Auf der nicht minder beeindruckenden zweiten DVD zeigen sich Tom Angelripper und seine Mannen von deren besserer Seite, nämlich „Live on Stage“. Mit insgesamt über 20 Livesongs gibt es ein sattes Stahlgeschwängertes Thrash Metal-Pfund mitten ins Wohnzimmer. Jeder von euch kennt die Hammersongs ‚The Saw Is The Law‘, ‚Agent Orange‘ oder ‚Sodomy And Lust‘ aus dem Hause SODOM, die uns immer wieder ein gewisses Mindestmaß an Freude bereiten. SODOM zeigten bereits in frühen Jahren, dass man sich als Thrash Metal-Band an der einen oder anderen Kultnummer vergehen kann und servieren dementsprechend enthusiastisch ihren Fans ihre ‚Aber Bitte Mit Sahne‘ und ‚Ace Of Spades‘-Version. Aber auch andere Kultsongs wie ‚Nuclear Winter‘ oder ‚Ausgebombt‘ gehören in die Kategorie „SODOM-Pflichtsong“!

Wer sich bisher mit SODOM nur am Rande beschäftigte, der bekommt nun mit „Lords Of Depravity“ die passende Gelegenheit, dieses Wissen etwas aufzufrischen bzw. zu erweitern. Da es sich hierbei um den „Part I“ handelt, darf man sich getrost auf den zweiten Teil der SODOM-History freuen, die wohl die Jahre ab 1996 abdecken wird und noch in diesem Jahr erscheinen soll.

Tom Klaner

Review: Walls of Fire

Die Mitbegründer der deutschen Thrash-Metal-Szene lassen sich nicht lumpen und packen ihre erste Doppel-DVD randvoll mit Live-Material und einer fantastischen Dokumentation über die ersten zehn Jahre der Bandgeschichte. Man wundert sich schon, dass es schon 27 Jahre her ist, als sich drei Dosenbier-Vernichter zusammenfanden, um einen weltweiten Siegeszug mit ihrem von Motörhead und Venom beeinflussten ureigenen Sound anzutreten.

Insgesamt fünf Stunden Bild- und Ton-Material wurden in überzeugender Qualität auf zwei DVDs verteilt. Die Live-Mitschnitte setzen sich aus den Festivalauftritten Sodoms bei den deutschen Top-Adressen With Full Force, Wacken und dem Rock Hard Open Air zusammen. Die Bild- und Soundqualität weiß zu überzeugen und vermittelt gut das Feeling einer livehaftigen Vollbedienung.

Verwirrenderweise gibt es keinen der Live-Mitschnitte komplett am Stück zu sehen, sondern die Kamera wechselt während den einzelnen Songs von Bühne zu Bühne. Auf Dauer lässt diese Form des Zusammenschnitts keine richtige Atmosphäre aufkommen, aber auch ohne Bild überzeugt der Ton auf ganzer Linie. Der Sound und die Songsauswahl der 22 Tracks zeigt Sodom in Bestform und gibt den Sodom Neueinsteiger einen guten Überblick über das bisherige musikalische Schaffen dieser Ausnahmehand.

Herzstück dieses Releases ist für mich ganz klar die Dokumentation, die in knapp drei Stunden durch die ersten zehn Jahre der Sodom-Historie führt. Neben ausführlichen, ehrlichen und schonungslosen Worten von Tom Angelripper gibt es Interviews mit fast allen Ex-Musikern. Sogar frühere Zechenkumpel und Arbeitskollegen von Onkel Tom wurden vor die Kamera gezerrt und gaben bereitwillig Auskunft. Außerdem konnte der Regisseur auf zahlreiche Privataufnahmen aus den Anfangstagen zurückgreifen und streut immer wieder zwischen den Interviews legendäre Bilder von den ersten Konzerten und anderen obskuren Begebenheiten ein um das ganze etwas lockerer zu gestalten.

In etwas gekürzter Fassung würde sich dieser spannend in Szene gesetzte Dokufilm prima auf Arte oder im WDR Fernsehen machen. Einfach Klasse! Wenn man sich diese DVD einverleibt hat, kommt einem recht schnell die Frage auf, wann denn jetzt endlich der restliche Teil der Sodom-Geschichte zusammengefasst und uns ins Wohnzimmer gebeamt wird. Fortsetzung dringend erbeten!

Review: Obliveon

Zum 27. Jubiläum (!) veröffentlichen die Kohlenpott-Thrasher von Sodom - sprich Tom Angelripper - eine Doppel-DVD, welche beim ersten Silberling die Historie der Jahre 82-95 abhandelt. Dabei kommen, nach einem kurzen historischen Abriss der Stadt Gelsenkirchen, neben einem im besten Ruhrgebiets-Dialekt ausführlich erzählenden Herrn Such, sämtliche ehemaligen Bandmitstreiter (mit Ausnahme des verschüttet gegangenen Ex-Gitarristen Strahli), befreundete Musiker, Manager und Arbeitskollegen zu Wort. Erfreulich ist die Tatsache, dass diese Leute auch offen reden können, was man an einem sichtlich alkoholisierten Chris Witchhunter sieht, der sich sehr aggressiv zum Thema seines Rauswurfes äußert. Bei den Gesprächen werden viele Fotos eingeblendet - immerhin hatte in den Achtziger Jahren noch nicht jeder eine Videokamera - und auch kurze Filmsequenzen gezeigt, die natürlich Bootleg-Niveau besitzen. Alles in allem interessant gemacht, erst recht, wenn man die Zeit mitgemacht hat und die Lokalitäten ebenso kennt; tja, lang ist's her, dass ein Tom Angelripper "Nuclear Winter" in der Bochumer Zeche als Song über eine Naturkatastrophe angekündigt hat ;-). Die Frage stellt sich nur, wie

oft man sich diese, ohne Fehl und Tadel produzierte, History-Abhandlung anschaut... DVD Nummero Zwo enthält dann zweiundzwanzig Live-Aufnahmen von Gigs in Wacken, Sofia und von den Festivals "Rock Hard" und "With Full Force", unterbrochen von Backstage- und Reiseaufnahmen. Dass die Bildqualität nicht immer optimal ist, ist zu verschmerzen; mir persönlich allerdings wäre ein komplettes Konzert - im Rahmen dieses Zeitabschnittes hätte das Konzert zum 10-Jährigen doch wunderbar gepasst - lieber gewesen. Abgerundet wird das Ganze durch drei Videoclips und einen Trailer. Für Sodom-Fans ein Muss, aber auch für alle old school Thrash Fans eine recht gelungene Angelegenheit.

Review: Home of Rock

Man möge mir den Vergleich nachsehen, aber für mich waren Angelripper/Blackfire/Witchhunter immer die deutschen Kilmister/Clarke/Taylor. Wie bei MOTÖRHEAD, so rumpelt auch bei SODOM eine klassische Dreierbesetzung. In beiden Fällen ist der Bassler der Frontmann, der zusätzlich zum Bedienen der vier Saiten auch noch brüllt. Und wie bei den drei Briten werden auch SODOM gerne auf ihr klassisches, frühes Dreier-Line-Up reduziert. Bei SODOM geschieht dies zum Teil auch zu Recht: Songs wie *Bombenhagel*, *Ausgebombt* oder auch *Outbreak Of Evil* entstammen der Zeit zwischen 1987 und 1990, als solch stilprägende Alben wie "Persecution Mania" und "Agent Orange" eingespielt wurden. Nun aber genug des Vorgeplänkels. Kommen wir zur Besprechung der vorliegenden, edel aufgemachten Doppel-DVD "Lords Of Depravity Vol. I". Nach einem Vierteljahrhundert Bandhistorie musste endlich eine Dokumentation dieser 25 Jahre erfolgen, so sah man das auch im Hause SODOM. Zu erzählen gab und gibt es viel: Keiner hat die etlichen Bandmitglieder (vor allem Gitarristen) gezählt, die sich in all den Jahren bei SODOM die Klinke in die Hand gegeben haben. Von all den (zum Teil legendären) Live-Auftritten gar nicht zu sprechen. Getreu dem Motto "Nicht kleckern, sonder klotzen" ist diese Zusammenschau gar eine Doppel-DVD mit über sechs (!) Stunden Spielzeit geworden (dementsprechend hat auch die Veröffentlichung lange auf sich warten lassen, oft angekündigt und immer wieder verschoben, erschien das Package erst vor wenigen Wochen, im Dezember letzten Jahres). DVD 1, schlicht "Live Depravity" betitelt, beinhaltet knapp 20 Songs lang SODOM live on stage, dazu gibt es massig Live-Impressionen. Das 2003 (With Full Force Open Air, Rock Hard Festival) und 2004 (Sofia) aufgenommene Material bietet eine lupenreine Best-Of-Zusammenstellung aller großen Hits des Ruhrpott-Trios. Einzelne Stücke hervorzuheben ist fast nicht möglich, einen Versuch ist's dennoch wert: *Outbreak Of Evil*, *Remember The Fallen*, *Napalm In The Morning* und *Wachturm* sind jedenfalls meine Faves auf DVD 1. Als Bonus gibt's Videoclips von *Ausgebombt*, *Silence Is Consent* und *Die Stumme Ursel*. Noch spannender finde ich jedoch DVD 2, "Historical Depravity": Hier kommen in über drei Stunden (!) sämtliche Ex-Bandmitglieder zu Wort (bis auf den Gitarristen "Strahli", der partout nicht aufzutreiben war). Dazu gibt es Statements der aktuellen Besetzung, der beteiligten Produzenten, Tourmanager und sonstige Beteiligter (Musiker anderer Bands eingeschlossen). Weitere Highlights sind die Interviews mit den Bergbau-Kollegen des Gelsenkirchener Thrash-Urgesteins Thomas Such (aka Tom Angelripper). Der war nämlich vor seiner SODOM-Gründung einige Jahre "unter Tage". Überhaupt kommt der mitunter rüde Ruhrpott-Charme immer mal wieder durch. Dem Bandkopf, der nebenbei noch seine Metal-Schlager-Combo ONKEL TOM am Start hat, ist es hoch anzurechnen, dass hier nichts beschönigt oder verniedlicht wurde: Auch die immer mal wieder aufgetretenen Konflikte innerhalb der Band kommen offen zur Sprache. Und nur zur Erinnerung: Beleuchtet werden hier lediglich die Jahre 1982 bis 1995. Die letzten 10 Jahre waren - jedenfalls was die Bandmitgliederrotation angeht - etwas ruhiger, dennoch darf man gespannt sein auf "Lords Of Depravity Vol. II". Lang leben die Herren der Verderbtheit!

Tim C. Werner

und das schreibt der Fan!!!

Hi Tom,

erstmal will ich dir Danken für die wahrscheinlich beste Metal DVD ever!!! Mit so was hab ich nun mal gar net gerechnet, das da so n hammer teil rauskommt! Kurze Beschreibung von mir: Bin Christian, 27 Jahre Jung und Höre/kenne Sodom seit Tapping the Vain, wobei ich sagen muss das ich Sodom noch nie Live gesehen hab (was ich auf jeden Fall noch will) und mit der Zeit auch ein bisschen aus den Augen verlohren hatte, bis jetzt die DVD rauskam!!! So und nun ist es wieder um mich geschehen, das Sodom Virus hat mich wieder infiziert!

Ich will dich hier auch nicht lang zusülzen, wollt dir nur n Feedback geben was Ihr da eigentlich (bei mir und Millionen Metalheads) wieder ausgelöst habt! Wie gesagt, die Doku ist die beste der Metalgeschichte so Authentisch und ehrlich (GEIL!!!), da kommt keine andere Doku mehr ran und die Live DVD ist auch der Oberhammer! Die DVD hat mich so glücklich gemacht wie schon lange nichts mehr im Metal Bereich obwohl ich viel Metal höre!

Metal wird von der technischen Seite zwar immer besser, aber es fehlen (wie ich jetzt wieder durch eure DVD festgestellt hab) die wahren Metalhelden wie Ihr! Würd mich freuen wenn Ihr bald mal nach Stuttgart oder Umgebung kommen würdet! Vielleicht sogar noch 2006!?

Ich freue mich auf jeden Fall auf Part 2 der DVD und natürlich auf das neue Langeisen!!! Bin sehr gespannt..... Sag deinen Jungs nen Gruss und bleib wie du bist!

Ich kann nur sagen SODOM ist einfach nur GEIL und Danke das es euch gibt!!!

Gruss aus Stuttgart Christian